Mannheimer Stadtteil Nachrichten

MANNHEIM²

Metropolregion Rhein-Neckar

Ihre Stadtteilzeitung für Schwetzingerstadt, Oststadt, Neuostheim, Neuhermsheim, Feudenheim und Wallstadt · Auflage: 40.000

Stadtteil-Portal.de | Jg. 7 | Nr. 2 | 25. Februar 2022

Grünes Licht für Sport- und Kulturhalle

Deutliche Kostenreduzierung des Gesamtprojekts / Baubeginn steht noch in den Sternen

Das Plangebiet von rund 1,36 Hektar Fläche befindet sich am nordöstlichen Rand von Wallstadt. Das jetzt noch landwirtschaftlich genutzte Gelände schließt sich an das bestehende Gewerbegebiet an. Foto: Hyp Yerlikaya

WALLSTADT. Zu einem „virtuellen Austausch" trafen sich die Wallstadter Bezirksbeiräte, Bürgermeister Michael Grötsch, die Stadträte Gabriele Baier, Alexander Fleck, Birgit Reinemund, Claudia Schöning-Kalender, Achim Weizel sowie Vertreter der Verwaltung und einige interessierte Bürger an ihren heimischen Computern. Das Hauptthema war dabei – wieder einmal – der geplante Neubau der Sport- und Kulturhalle, der die anderen Themen, BUGA und FIPS (flexibler individueller Personen-Shuttle), zu Nebendarstellern degradierte.

Fabian Burstein berichtete von den Veranstaltungen, die während der BUGA geplant sind. „Wir wollen ein Programm für alle zwei Millionen Besucher machen. Jeder Besucher soll sich im Programm wiederfinden", stellte er das Konzept vor. Dazu gebe es einen Schulterschluss mit der regionalen Kulturszene und mit Vereinen. Tim Neugebauer, Referent für Mobilität, stellte den „FIPS" vor, einen Kleinbus, der in Ergänzung zum Liniennetz des ÖPNV den Zubringer bis zur eigenen Haustür bieten soll. Allerdings ist dieses Projekt nicht für Wallstadt vorgesehen. Als dritter Tagesordnungspunkt kam der Hallenneubau aufs Tapet. Die gute Nachricht war, dass die geplanten Baukosten von bisher 28 Millionen Euro durch einen Optimierungsprozess auf 19,5 Millionen Euro gesenkt werden konnten. Dabei entfallen 13 Millionen auf die Sport- und Kulturhalle und 6,5 Millionen auf die Freiwillige Feuerwehr. Die Kostenreduzierung kam dadurch zustande, dass die Freiwillige Feuerwehr auf einen zusätzlichen Bereich für die Jugendfeuerwehr verzichtete, der in gesamtstädtischer Verantwortung gelegen hätte. Außerdem wurden Technik-, Sanitär- und Verkehrsflächen umgeplant. An der Fläche, die letztlich den Vereinen zukommen soll, seien keine Reduzierungen vorgenommen worden, betonte Stephen Berger vom Bau- und Immobilienmanagement. Diese neuen Ergebnisse seien nun die Grundlage für das sogenannte Vergabeverfahren für die Auslobung von Wettbewerben.

Anne Sophie Holderle vom Bereich Stadtplanung legte einen Geländeplan vor, auf dem zu sehen war, dass für den von der Stadt bereits erworbenen Bauplatz kein Bebauungsplan vorliegt. Der Flächennutzungsplan sieht für dieses Gelände, im Außenbereich Wallstadts neben dem Friedhof gelegen, „Gewerbe-Entwicklungsfläche" vor. Eine Änderung im Bebauungsplan, so Stadtplaner Jochen Tölk, werde rund eineinhalb Jahre dauern, „wenn alles gut läuft". Diese Aussage führte vor allem bei den CDU-Bezirksbeiräten zu einigen Wortmeldungen. Martin Dubbert brachte es mit der Frage „Wann soll denn nun endlich gebaut werden?" auf den Punkt. Eine konkrete Antwort darauf bekam er nicht. Baubeginn sei dann, wenn die Baugenehmigung erteilt ist. „Dieses Jahr wird das wohl nicht mehr sein", räumte Tölk ein. Nadja Wersinski vom Fachbereich Strategie und Demokratie sagte, dass sich der Vertrag mit der Kirche jeweils um ein Jahr verlängere, wenn er nicht gekündigt werde, so dass die alte Halle noch länger genutzt werden könne. Bernd Konetschny (CDU) widersprach ihr: „Das kann sich sehr schnell ändern. Sobald ein größerer Schaden, beispielsweise am Dach oder an der Heizung, entsteht, kann die Kirche den Vertrag nicht mehr halten." Martin Dubbert wollte wissen, wann das Bauprojekt in den städtischen Haushalt eingestellt werde. Stadträtin Claudia Schöning-Kalender (SPD) kündigte an, dass dies im nächsten Doppelhaushalt, also 2023/2024 geschehen werde. „Dieses Projekt soll bis zu seinem erfolgreichen Ende von Seiten der Wallstadter Bürger begleitet werden", wünschte sie sich.

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 8. Februar einstimmig grünes Licht für die weitere Planung des Kultur- und Sportzentrums mit Freiwilliger Feuerwehr Wallstadt auf dem städtischen Grundstück nördlich der Normannenstraße gegeben. *and*

➔ **Kommentar und weiterer Bericht im Innenteil**

TOP-THEMEN

Anwohnerparken in Feudenheim erregt Gewerbetreibende Seite 3

Neue Taufglocke für Petruskirche feierlich geweiht Seite 4

Fotograf Hyp Yerlikaya im Portrait Seite 7

Sonderthema: Nachhaltigkeit Seite 9-13

Stadtteil-Portal NACHRICHTEN UND MEHR SP mit einer mobilen App

Dauerparker im Collini-Center verärgert über kurzfristige Kündigung

SPD-Fraktion kritisiert unzureichende Kommunikation und hatte zum Austausch eingeladen

MANNHEIM. Die SPD-Fraktion im Gemeinderat hatte zu einem Termin vor Ort am Collini-Center eingeladen, um über Lösungen für die Parkplatzproblematik miteinander ins Gespräch zu kommen. Von SPD-Seite waren die Stadträte Helen Heberer, Dr. Bernhard Boll sowie Fraktionsvorsitzender Thorsten Riehle vertreten. Ebenfalls anwesend war mit Natalie Waterboer die Geschäftsführerin der Mannheimer Parkhausbetriebe. Dr. David Jacob vertrat als zuständiger Abteilungsleiter den Fachbereich Immobilienmanagement. Auch die neue Eigentümerin des Collini-Büroturms, die Deutsche Wohnwerte, war mit Jaqueline Wirth und dem Projektleiter Sebastian Grüber vertreten. Sie schilderten zunächst, warum seit Februar keine Nutzung der Tiefgarage mehr möglich ist: Die Deutsche Wohnwerte, seit 1. Januar neue Eigentümerin des Büroturms, hat die bisherige Schutzhülle des Gebäudes aus Kostengründen nicht von der Stadt übernommen. Diese soll bis Ende Februar entfernt sein. Großflächige Absperrungen am Boden sorgen für die notwendige Sicherheit von Passanten. Davon sind auch die Rettungswege zur Tiefgarage betroffen, so dass diese nicht mehr weiter genutzt werden. Der Abriss soll im Herbst erfolgen. Die bisherigen Dauerparker erhielten direkt nach Weihnachten die Kündigung zum 31. Januar 2022.

Waterboer stellte Ausweichmöglichkeiten für Dauerparker in der Parkmulde am angrenzenden Wohnturm sowie im Parkhaus der Neckarufer-Nord-Bebauung und weiteren Mannheimer Parkhäusern vor. Die Mulde könne zudem zunächst auch weiter von Kurzzeitparkern genutzt werden. Sebastian Grüber versicherte, mit den Mannheimer Parkhausbetrieben über die Nutzung der neu zu bauenden Tiefgarage im Gespräch zu sein, um zu klären, ob Parkmöglichkeiten für Nutzer außerhalb des Neubaus und des Wohnturms geschaffen werden können. Allerdings handle es sich dabei eher um eine langfristige Perspektive. Dann kamen diejenigen zu Wort, die nun vor großen Problemen stehen und Sorgen haben.

Dr. Bernhard Boll, Thorsten Riehle, Thomas Hahl, Helen Heberer und Reimar Lamade (von links) vor Ort am Collini-Center. Foto: SPD

Fortsetzung auf Seite 2 ▸

„Werden noch ein wenig mit der Knappheit leben müssen"

Stadt forciert Kita-Ausbau und arbeitet weiter an den Standortkonzeptionen

MANNHEIM. „Wir kommen kaum nach, obwohl wir in den letzten Jahren viel investiert haben", sagt Bildungsbürgermeister Dirk Grunert (Grüne) mit Blick auf den nach wie vor hohen Bedarf an Kinderbetreuungsplätzen sowohl im Krippen- als auch im Kindergartenbereich. Nachgefragt sind insbesondere Ganztagesplätze. 1.092 hat Mannheim seit 2015 zusätzlich geschaffen. Netto betrachtet sind es allerdings nur 459. Der Rest entstand durch die Umwandlung von bereits vorhandenen Regelangeboten und Angeboten mit verlängerten Öffnungszeiten. Bewilligt hat der Gemeinderat bereits weitere 791 Plätze im Ü3-Bereich (Kindergarten) sowie 260 neue Plätze für Kinder unter drei Jahren (U3). Darüber hinaus gibt es für sechs von 18 Stadtbezirken mittlerweile konkrete Erhebungen. Die daraus resultierenden 1.093 Ü3-Plätze sowie 595 Plätze im U3-Bereich sind ebenfalls fix eingeplant. Die Standortkonzeptionen für Rheinau, Käfertal und Innenstadt/Jungbusch sind so weit gediehen, dass sie rein rechnerisch ebenfalls mit einkalkuliert werden können. „Bis zum Jahr 2030 müssen wir in der Summe knapp 3.500 Plätze neu schaffen", rechnet Grunert zusammen. Darin enthalten sind nicht die neun Stadtbezirke, die man bislang noch nicht im Detail betrachtet hat. „In den nächsten zwei bis drei Jahren werden wir noch mit der Knappheit leben müssen", dämpft der Bürgermeister die Erwartung, eine Kita lasse sich mal eben so realisieren. Die Suche nach einem geeigneten Grundstück, die Planung und Realisierung des Gebäudes und das Finden eines Trägers sind nur einige der Dinge im Entstehungsprozess. Drei bis fünf Jahre dauere es daher, bis eine neue Einrichtung öffnen könne.

Bis 2030 sollen 3.500 neue Kita-Plätze geschaffen werden. Foto: Pixabay

Die Meinung, dass Interimslösungen gleichbedeutend sind mit „kurzfristiger Lösung", korrigierte Andrew Ballantyne. „Auch für Container brauchen wir eine Bau- und Betriebsgenehmigung", erklärt der Kita-Ausbaukoordinator der Stadt. Seine Stelle wurde im vergangenen Jahr neu geschaffen, um die Dinge zu beschleunigen.

Fortsetzung auf Seite 2 ▸

Ehrenfried
Essen auf Rädern - Qualität von Ehrenfried
Komplett-Menü inkl. Salat ***nur 7.10 €***
KW 09 28.02. - 06.03.2022
Frisch gekocht und heiß geliefert! - auch für Vegetarier -
Probierpreis für Neukunden: 3 Menüs zu je 5 €
Mo. Gemüseeintopf mit Hähnchenfleisch, dazu 1 Brötchen
Di. Kaiserschmarn, dazu süße Soße mit Vanillegeschmack
Mi. Heringsfilets „Hausfrauen Art" mit Petersilienkartoffeln
Do. Spaghetti Bolognese (Rind/Geflügel) mit Reibekäse, dazu Weißkraut-Karottensalat
Fr. Käsespätzle mit Röstzwiebeln, dazu Mischsalat
Sa. Gemischter Gulasch (Rind/Schwein) mit Rosenkohlgemüse und Butterspätzle
So. Fingermöhrchen mit frischen Kräutern und Schafskäse überbacken, dazu Reis
Kostenlose Bestellhotline 0800 - 3 47 36 37
weitere Angebote: www.ehrenfried.de

Der Trödel Fuchs!
Ankauf von:
• Zinn aller Art
• Silberbesteck
• Nähmaschinen
• Porzellan
• Möbel
Bar-Ankauf vor Ort
Rufen Sie an:
Hr. Wagner
01573-3430623

Wir kaufen
Wohnmobile + Wohnwagen
03944-36160
www.wm-aw.de
Fa.

BRENNHOLZ
• Buche Brennholz, ofenfertig geschnitten - frei Haus
nicht trocken - **€ 95,- je Ster** (z.B. 1 Hänger voll = 5 Ster € 475,-)
Schnittraum € 67,- - abgelagert auf Anfrage -
• Mischholz und Meterholz - Preis auf Anfrage
Theodor Klock Tel. 06284/429 oder Mobil 0160-94177094

Privater Barzahler kauft Ihr Mehrfamilienhaus,
Ihre Wohnung, Ihren Bauplatz für den eigenen Bestand.
Gerne auch renovierungsbedürftig.
Unkompliziert. Diskret.
Ein Kapitalnachweis wird vorgelegt.
Kontakt 0172-6219089

Fensterbau • Fachbetrieb • Reparatur • Verglasung
Glaserei Bleibinhaus ehem. Kuhn
Inh. Michael Bleibinhaus Glasermeister
Meerfeldstraße 86 MA-Lindenhof
Tel.: 0621 / 42 94 43 10
Mobil: 0170 - 27 04 834
info@glaserei-bleibinhaus.de • www.glaserei-bleibinhaus.de
Glas- & Fensterreparatur-Eildienst • Fenster & Türen • Fliegengitter • Glastüren

Wir suchen ab sofort
zur Verstärkung unseres Teams einen
Kundendienstmitarbeiter m/w/d im Rollladenbau
Bewerbungen bitte schriftlich, oder per Mail an
Buchow Rollladenbau
Ellerstadter Str. 8 / 68219 Mannheim
info@rolladenbau-buchow.de
BUCHOW ROLLLADENBAU MEISTERBETRIEB

Wir freuen uns auf deine Unterstützung in unserer **Fachpflegeeinrichtung** für Intensiv- und Beatmungspflege in **Mannheim-Seckenheim!**
HAUS DAVID
Schütze dein Leben
Haus David · Wörthfelder Weg 18 · 68239 Mannheim-Seckenheim
Deine Ansprechpartnerin: Nilüfer Orhan
Bewerben ist bei uns ganz leicht!
• WhatsApp/Signal: 0151 - 580 666 44 • Telefon (06 21) 150 45 47
• info@haus-david.de • haus-david.de

Odilienschule
Mannheim
Wir suchen ab sofort
Integrationshilfen
Unsere kleine Schule mit ca. 100 Schülern und einem engagierten Lehrer- und Helferteam sucht ab sofort Integrationshilfen. Diese unterstützen einzelne Kinder bei der Teilnahme am Unterricht und bei der Integration ins Klassen- und Schulgeschehen.
Wir arbeiten auf Grundlage der Waldorfpädagogik für Kinder mit besonderem Förder- oder Erziehungshilfebedarf.
Wir stellen die Integrationshilfen nicht selbst ein. Das Jugendamt sucht passende Träger, die dann einstellen.
Auf Ihre Bewerbung freuen wir uns!
Odilienschule · Personaldelegation
Kiesteichweg 10 · 68199 Mannheim
bewerbung@odilienschule-mannheim.de

Dauerparker im Collini-Center verärgert über kurzfristige Kündigung

(Fortsetzung von Seite 1)

Sonja Gallinger schilderte die Probleme der Anwohner rund um das Collini-Center, Christian Binz, Geschäftsführer des gegenüberliegenden Hotel Mack, befürchtet, die fehlenden Parkmöglichkeiten könnten gar betriebsgefährdend sein, und Andreas Stein, Personalratsvorsitzender des Nationaltheaters Mannheim, beschrieb die Notwendigkeit, dass die dort Beschäftigten ausreichend Parkmöglichkeiten finden müssten. Auch Reimar Lamade, der Vorsitzende der Mitarbeitendenvertretung des Theresienkrankenhauses, machte klar, wie wichtig vor allem für die Beschäftigten, aber auch für die Besucher und Patienten die Parkplätze im Collini-Center seien, weil nicht ausreichend Parkplätze am Krankenhaus selbst vorgehalten werden könnten. Der Geschäftsführer und 1. Bevollmächtigte der IG-Metall Thomas Hahl bekräftigte die Sorgen aus Sicht der Mieter des Gewerkschaftshauses und wies darauf hin, dass ausreichend Parkraum für die Veranstaltungen und Versammlungen mit vielen Besuchern vorhanden sein müsse. Thorsten Riehle thematisierte die unzureichende Kommunikation und bat darum, mit den Parkplatznutzenden, Unternehmen und Einrichtungen ins Gespräch zu kommen. Natalie Waterboer sagte zu, zusätzlich zu den bereits veröffentlichten Informationen Handzettel zu erstellen und die Informationen über die Ersatz-Parkmöglichkeiten nochmal breit zu streuen. Außerdem wies sie auf die Hotline der Parkhausbetriebe hin, die bei der Suche nach Ersatz-Stellplätzen unterstütze. Helen Heberer bekräftigte zudem die Forderungen der Betroffenen: „Wir stehen vor einem Verkehrs- und Park-Chaos und hier muss die Stadt kurz- und langfristige Lösungen finden. Gerade wenn das Quartier durch den Neubau und die Erschließung zum Neckar aufgewertet werden soll, muss auch die Parkplatzsituation geklärt sein!" Riehle kündigte einen Antrag an, den die SPD in den Gemeinderat einbringen wolle mit dem Ziel, dass die Stadtplanung die gesamte Umgebung betrachten soll. „Dies vor allen Dingen auch, weil durch die Generalsanierung des NTM, den Neubau des SWR und die Bebauung der Mulde weitere Parkflächen entfallen", so Riehle. Allgemein wurde der Austausch begrüßt. Die jetzt durch die SPD-Einladung hergestellten persönlichen Kontakte sollen dazu genutzt werden, die Herausforderungen gemeinsam anzunehmen und im Gespräch zu bleiben. *red/pbw*

„Werden noch ein wenig mit der Knappheit leben müssen"

(Fortsetzung von Seite 1)

Dazu gehört auch die Vernetzung mit den Bezirksbeiräten und Stadtteilakteuren, um zeitnah auf bestimmte Entwicklungen reagieren zu können. Beispiel Sandhofen und Almenhof: Dort hat die Evangelische Kirche aus Kostengründen den geplanten Ersatzneubau zweier Kitas gestoppt. Aktuell werden Ersatzlösungen ausgelotet. Denkbar wäre beispielsweise, dass nicht die Evangelische Kirche, sondern die Bau- und Betriebsservice GmbH (BBS) als Bauherrin auftritt. Bislang hat die BBS im städtischen Auftrag vor allem Schulen gebaut. Nun soll sie verstärkt bei Kita-Projekten zum Einsatz kommen, und zwar auch dann, wenn die Stadt selbst nicht Einrichtungsträger ist. Auch hier erschließen sich neue Zielgruppen. „Insbesondere Sportvereine zeigen Interesse, mit einem sportpädagogischen Angebot in die Kita-Betreuung einzusteigen", sagt Ballantyne und nennt konkret den SKV Sandhofen, den MFC Phönix Neckarstadt, die TSG Seckenheim und den Zirkus Paletti e. V.

Die nächste Einrichtung, die in Betrieb gehen wird, ist in Kürze die Städtische Kita auf Turley in der Neckarstadt-Ost. Die in der Neckarstadt-West beheimatete Waldorf-Kindertagesstätte würde gerne erweitern, sieht sich jedoch mit Anwohnerbeschwerden konfrontiert. Eine Situation, die für das Dezernat nicht neu ist: Grundsätzlich sind die Leute für den Ausbau der Kinderbetreuung, aber nicht unbedingt bei ihnen. Bis die Fröbel Bildung GmbH die von der Familienheim Rhein-Neckar gebaute Kita im Glücksteinquartier bezieht, wird es allerdings 2023/2024 werden. So lange betreibt der freigemeinnützige Träger die Container auf dem benachbarten Pfalzplatz.

Für die Planungen zum bedarfsgerechten Kita-Ausbau legt die Stadt die Bevölkerungsprognose 2040 zu Grunde, die im Vergleich zu 2038 eine deutlich höhere Anzahl von Kindern im Vorschulalter voraussieht. Demzufolge müssen 205 Plätze mehr im U3- und 561 im Ü3-Bereich geschaffen werden. Diese Mehrbedarfe resultieren insbesondere aus den veränderten Prognosen für den Stadtbezirk Käfertal, die mit allein 365 Ü3- und 142 U3-Plätzen zu Buche schlagen. Mit Neuostheim und Neuhermsheim gibt es jedoch auch Stadtteile, in denen kein oder nur ein geringer Planungsbedarf gesehen wird. *pbw*

Mit festlicher Messe das Jubiläumsjahr begonnen

Heinrich-Vetter-Stiftung feiert das 25-jährige Bestehen

MANNHEIM/ILVESHEIM. Am Todestag von Heinrich Vetter hielt Dekan Karl Jung in der Jesuitenkirche Mannheim einen festlich umrahmten Gottesdienst. Anlass war der Auftakt zum Jubiläumsjahr „25 Jahre Heinrich-Vetter-Stiftung".

Vetter hatte die Stiftung 1997 noch zu Lebzeiten errichtet und ihr durch eine breit aufgestellte Satzung die Möglichkeit eröffnet, vielfältig die Gesellschaft zu fördern. Zu Beginn der Feier, musikalisch umrahmt von einem Quartett des Kurpfälzischen Kammerorchesters, begrüßte Prof. Dr. Peter Frankenberg die Besucher. Der Vorsitzende der Stiftung betonte, dass mit diesem Gottesdienst in der von Heinrich Vetter und vor allem von seiner Mutter so geschätzten Jesuitenkirche nun am Todestag des Stifters das Jubiläumsjahr der Stiftung begonnen werde. Man habe bewusst dazu die Jesuitenkirche gewählt, da Vetter den Wiederaufbau des Hochaltars maßgeblich mit gefördert habe. Frankenberg erinnerte an Vetter und zitierte Papst Franziskus, der einmal erklärt habe, dass die Welt weder weiß noch schwarz, sondern grau sei. Das gelte auch für das Leben von Heinrich Vetter mit der Verstrickung in die Arisierung jüdischen Vermögens, aber auch mit seinem unternehmerischen Erfolg und insbesondere seinem herzlichen Mäzenatentum. Auch Dekan Jung ging später in seiner Predigt darauf ein und ergänzte, dass Vetter durch seine Stiftungsgründung vor 25 Jahren eine nachhaltige Beständigkeit in der Förderung gemeinnütziger Anliegen auf den Weg gebracht habe, der sich die heutigen Akteure in der Vetter-Stiftung verpflichtet fühlten. Zum Abschluss des nach Corona-Regeln sehr gut besuchten Gottesdienstes spendete Mannheims Dekan den Blasiussegen. Jedem Besucher wurde dann am Ausgang eine Erinnerungskerze mit auf den Heimweg gegeben. *gs*

Dekan Karl Jung zelebrierte den Jubiläumsgottesdienst der Heinrich-Vetter-Stiftung in der Jesuitenkirche. Foto: Trinkaus

EDITORIAL

Freiheit ist ein Grundrecht

Liebe Leserinnen und Leser, am 20. März sollen die meisten Corona-Regeln fallen. Was für ein Polit-Theater haben wir in Baden-Württemberg in den vergangenen Wochen erlebt. Ministerpräsident Winfried Kretschmann betonte noch vor kurzem, bis Ostern werde es keine Lockerungen geben (!), um dann wenige Tage später – nach gewaltigem öffentlichem Druck – zahlreiche Öffnungen anzuordnen. Vertrauen schafft das sicher nicht in der aufgeheizten Stimmung einer coronamüden Bevölkerung. Waren vor zwei Jahren das Schließen und Zurückfahren des öffentlichen Lebens relativ einfache Schritte, ist das vollständige Zurücknehmen der Maßnahmen anscheinend deutlich schwieriger.

Nur eine Sache darf uns meiner Meinung nach bei künftigen Corona-Beschränkungen leiten: Die Gewährleistung der medizinischen Notversorgung in Deutschland. Das RKI kündigt schon eine neue Welle für Herbst an; doch sollte diese nicht zu einer Überlastung der Intensivstationen führen, darf es keine großen Eingriffe in unser Leben mehr geben. Jeder hat bald eine Möglichkeit zur Impfung gehabt; wer darauf verzichtet, muss das Risiko einer ernsten Erkrankung für sich selbst einschätzen. Wir müssen nun auch an die zahlreichen Kollateralschäden denken, die durch Corona entstanden sind: zum Beispiel verunsicherte Kinder und deren Eltern, eine pandemiemüde Gesellschaft und zahlreiche Existenzen, die vernichtet wurden oder eine mögliche Insolvenz fürchten. Erleben wir hoffentlich in diesem Jahr einen Frühling und Sommer und auch einen Herbst und Winter in alter Normalität, so dass die Wunden der letzten Monate langsam geheilt werden und wir wieder mit mehr Freude und Freunden unsere persönliche Freiheit genießen.

Holger Schmid

„Mit meinen Freunden durch das Jahr"
Jahreskalender von Kindern mit Behinderung
Jetzt kostenlos reservieren:
Tel.: 06294 4281-70
E-Mail: kalender@bsk-ev.org
www.bsk-ev.org
Bundesverband Selbsthilfe Körperbehinderter e.V.
BSK

IMPRESSUM

Herausgeber, Verlag & Satz:
Schmid Otreba Seitz Medien GmbH & Co. KG
Wildbader Straße 11
68239 Mannheim
Fon 0621 72 73 96-0
Fax 0621 72 73 96-15
E-Mail: info@sosmedien.de
www.sosmedien.de
Geschäftsleitung:
Holger Schmid (hs),
V.i.S.d.P.: Dr. Stefan Seitz (sts)
Redaktion:
Heike Warlich-Zink (pbw),
Andrea Sohn-Fritsch (and)
Namentlich gekennzeichnete Beiträge und Pressemitteilungen (pm) geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion (red) wieder. P&D-Berichte beinhalten Werbung unserer Kunden. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernehmen wir keine Gewähr. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird bei Personenbezeichnungen überwiegend die männliche Form verwendet. Diese bezieht sich immer auf weibliche, männliche und diverse Personen und stellt keinerlei Wertung dar.

Anzeigenleitung:
Karin Weidner
Anzeigenberatung:
Thomas Jentscheck
Auflage: 30.000
Erscheinungsweise:
monatlich
Druck: DSW Druck- u. Versandservice Südwest GmbH, Ludwigshafen
Vertrieb: SÜWE Vertriebs- und Dienstleistungs-GmbH & Co. KG, Ludwigshafen
Verteilung an alle erreichbaren Haushalte in Schwetzingerstadt, Oststadt, Neuostheim, Neuhermsheim, Feudenheim, Wallstadt.
Zurzeit gültige Anzeigenpreisliste:
01/21 von Dezember 2020.
Für nicht veröffentlichte Anzeigen, nicht ausgeführte Beilagenaufträge oder bei Nichterscheinen in Fällen höherer Gewalt wird kein Schadensersatz geleistet.
Internet: www.stadtteil-portal.de

SOS MEDIEN
SCHMID • OTREBA • SEITZ

UNSERE AUSLAGESTELLEN

Feudenheim
Shell-Tankstelle
Patrick Kassner
Wallstadter Straße 72-74
Wallstadt
Hofladen Bossert, Anna Baranek
Mosbacher Straße 15
Körpermanufaktur
Mosbacher Straße 21
Neuostheim / Neuhermsheim
ThomasCarree
Dürerstr. 34
Schwetzingerstadt / Oststadt
Edeka
City Markt Mail
Seckenheimer Straße 68

Ihre Stadtteilzeitung im Internet unter
Stadtteil-Portal.de

Anwohnerparken in Feudenheim wird heiß diskutiert

Gewerbetreibende befürchten Einschränkungen durch den Wegfall von Parkplätzen

FEUDENHEIM. Ein Thema sorgt in Feudenheim derzeit für viel Gesprächsstoff. Es ist das geplante Anwohnerparken. Zunächst stand nur in der Diskussion, während der BUGA den westlichen Teil Feudenheims zur Anwohnerparkzone zu machen, damit wildes Parken durch auswärtige BUGA-Besucher unterbunden wird. Doch viele glauben nicht daran, dass die vielen Schilder, die die Anwohnerparkzone anzeigen, danach wieder abgebaut werden.

„Hier hält sich die Verwaltung die Hintertür offen, die Maßnahme zu verlängern und vor allem Gebühren dafür zu verlangen", erklärte Stadtrat Alexander Fleck (CDU), bei dem schon die Telefone heiß laufen mit Anrufen von besorgten Geschäftsleuten. Denn das Anwohnerparken spült Geld in die Kassen der Stadt. Doch eine Anwohnerparkzone bringt auch noch ganz andere Nachteile mit sich. Insbesondere die Feudenheimer Gewerbetreibenden wüssten nicht, wie es weitergehen soll, berichtet Alexander Fleck. Er erläutert, in welchem Gebiet künftig Anwohnerparken vorgesehen sein soll: „Feudenheim fällt von Spinelli bis runter zum Unteren Kirchfeld in die Bewohnerparkzone", weiß Fleck.

Für die Gewerbetreibenden entlang der Hauptstraße, aber auch für die Gastronomiebetriebe, Arztpraxen und die Kirchengemeinden bedeute dies, dass Besucher von auswärts nur noch in einer Zeitspanne von zwei Stunden dort parken dürften. Für die meisten Einkäufe möge dies genügen, aber was sei mit größeren Familienfeiern in den Gaststätten, mit Konzerten, Lesungen oder der beruflichen Fortbildung im Yoga-Zentrum? Und vor allem: Wo sollen die Mitarbeitenden der betroffenen Firmen parken, die oft aus dem Odenwald oder von der anderen Rheinseite kommen und auf ihr Auto angewiesen sind? Bedenken hat Eva Wolfmüller, Inhaberin der Apotheke Beyer: „Wer denkt an unsere Beschäftigten? Ihr täglicher Weg zur Arbeit wird nicht leichter; kommen sie aus anderen Stadtteilen oder anderen Ortschaften, ist die Anreise erschwert und die Attraktivität als Arbeitgeber nimmt dadurch ab. Für eine absehbare Zeit ist das sicherlich vermittelbar, wird die Anwohnerparkzone beibehalten, kann das manchen Bewerber abschrecken und wertvolle Fachkenntnisse gehen ganz Feudenheim verloren!" Auch Walter Ampersberger befürchtet schlimme Nachteile für die Feudenheimer Gewerbetreibenden: „Feudenheim hat dank der tollen Geschäftsvielfalt eine funktionierende Einkaufsmeile, die nicht nur von den Feudenheimern, sondern auch sehr gut von den umliegenden Ortsteilen angenommen wird." Wenn den Kunden die bisher schon knappen Parkmöglichkeiten genommen würden, so denkt Ampersberger weiter, könnten sie in andere Stadtteile ausweichen, wo die Parksituation einfacher sei. „Man muss sich schon fragen, was der Kleinunternehmer in den Augen der Entscheidungsträger noch wert ist. Wenn man sich mal gemeinsam an einen Tisch setzen würde, könnte man sicher für alle eine einvernehmliche Lösung finden", ist der Raumausstattermeister überzeugt.

Nach Plänen der Stadt soll der öffentliche Parkraum im Einzugsgebiet von Spinelli reguliert werden.
Grafik: Stadt Mannheim/BBR Feudenheim

Einen Schritt weiter geht Ralf Waldkirch, der für den Betrieb seiner Yoga-Schule ganz schwarz sieht, wenn das Anwohnerparken einmal festgesetzt ist. Viele der Menschen, die bei ihm eine berufliche Fortbildung mit einem zeitlichen Umfang von 500 Stunden, verteilt über einen längeren Zeitraum, machen, kommen aus anderen Bundesländern mit dem Auto angereist, bleiben über Nacht in Feudenheim, kaufen hier ein, sorgen für Umsatz in den Gaststätten. „Das fällt alles weg, wenn sie nirgends mehr parken können", glaubt der Unternehmer. Er hat einen umfangreichen Brief an das Präsidium der IHK geschrieben, in dem er die Situation der Gewerbetreibenden erläutert.

Ralf Waldkirch, Walter Ampersberger und andere Betroffene würden sich gerne mit den Entscheidern an einen Runden Tisch setzen, um die Situation zu klären. „Natürlich müssen wir für die Zeit der BUGA die Anwohner schützen. Allerdings sind die beschlossenen Maßnahmen nicht verhältnismäßig und bis ins Kleinste durchgeplant", macht Alexander Fleck klar. Das Thema Anwohnerparken während der BUGA, das übrigens auch die Stadtteile Neuostheim und Neuhermsheim betrifft, wird in der nächsten Bezirksbeiratssitzung in Feudenheim am 23. Februar diskutiert.

and

Beier
grün erleben
Ihr Pflanzenspezialist
Viernheimer Weg 43, Mannheim-Sandhofen,
0621/77 78 60, Mo - Fr 9.00 - 18.30 · Sa 9.00 - 16.00 Uhr
www.gartencenter-beier.de

Dachrinnenreinigung | Flachdachreinigung | Dachentmoosung
Faller Dachrinnenreinigung
Michael Faller | Telefon 0176-62 59 79 43
Bergstraße 13a, 67067 Ludwigshafen-Maudach
info@faller-dachrinnenreinigung.de
www.faller-dachrinnenreinigung.de

HEFLOTT
Heizung·Lüftung·Sanitär
Wattstr. 37
68199 Mannheim
Tel. 0621 - 84 55 88 70
Fax 0621 - 84 55 88 77
www.heflott.de

SCHENKE LEBEN, SPENDE BLUT.
SPENDE BLUT
BEIM ROTEN KREUZ
www.DRK.de 0800 11 949 11

! SUCHE !
• Camper aller Art
• Wohnwagen
• Wohnmobile
Bitte alles anbieten
Hr. Wagner
01573-3430623

MEINE MEINUNG

Es spukt!

Liebe Leserinnen und Leser, der geplante Neubau einer Sport- und Kulturhalle spukt nun schon seit vier Jahrzehnten in den Köpfen der Wallstadter Bürger und Bürgerinnen, aber auch in der Stadtverwaltung herum. So lange schon, dass man die Sport- und Kulturhalle als Sp-u-K bezeichnen könnte. Ein Spuk ist eine nicht erklärbare Erscheinung, eine Illusion oder ein psychologischer Effekt. Und so ist auch einiges in der Historie des Bauvorhabens nicht mit logischen Erklärungen zu belegen. Rätselhaft und mysteriös ist die Tatsache, dass mehrmals Anträge zum Thema Sport- und Kulturhalle Wallstadt gar nicht auf der Tagesordnung des Gemeinderates erschienen sind. Schwupps – einfach wegradiert. Auch scheinen Geister am Werk gewesen zu sein, als die Baukosten der ersten Machbarkeitsstudie ermittelt worden sind. Welches freche Gespenst hat denn da die Zahlen so hoch geschraubt, dass das Projekt von vornherein nur geringe Chancen auf Realisierung hatte? Es bleibt nun uns überlassen, ob wir an spukende Geister glauben oder ob wir es mit dem Schriftzug des englischen Hosenbandorden halten: „Ein Schelm, der Böses dabei denkt."

Andrea Sohn-Fritsch

Parkraumbewirtschaftung unter der Lupe

Schließung der Collini-Tiefgarage und die möglichen Folgen

MANNHEIM. Aufgrund der Schließung der Tiefgarage im Collini-Center und dem daraus resultierenden Parkdruck auf die umliegenden Straßen regen Nazan Kapan und Christian Soeder, Bezirksbeiräte der SPD in der Schwetzingerstadt/Oststadt, an, eine grundlegende Neukonzeption der Parkraumbewirtschaftung im Bezirk anzustoßen. Kapan: „In der Schwetzingerstadt sind immer wieder Beschwerden über wegfallende Parkplätze zu hören, aktuell besonders durch Corona-bedingte verstärkte Außenbewirtschaftung." Soeder, Sprecher der SPD im Bezirksbeirat, ergänzt: „Individuell sind die Beschwerden natürlich nachvollziehbar. Aber wir können nicht die Quadratur des Kreises wollen: Einerseits sind wir uns einig, dass Fußverkehr, Radverkehr und ÖPNV die Attraktivität unserer Stadt erhöhen, andererseits wird immer wieder möglichst viel Platz für Autos im öffentlichen Raum gefordert." Kapan und Soeder regen deshalb an, mehr öffentliche Parkgaragen einzurichten, um dadurch zum einen den Druck von der Straße zu nehmen und um andererseits den berechtigten Interessen der Anwohner, die auf ihr Auto für den Weg zu ihrer Arbeitsstätte angewiesen sind, nachzukommen. „Wir müssen gleichzeitig auch mehr Anreize zur Nutzung des ÖPNV schaffen. Dazu gehören der Ausbau des Jobtickets und mittelfristig auch das 365-Euro-Ticket für alle", so Soeder. *pm/red*

Gehwegparken: Pilotprojekt startet

SCHWETZINGERSTADT/OSTSTADT. Aufgrund eines Erlasses des Stuttgarter Verkehrsministeriums soll in allen Städten Baden-Württembergs das Gehwegparken neu geordnet werden; das ungeordnete Parken auf Gehwegen wird perspektivisch nicht mehr geduldet. Dafür bereitet die Stadt Mannheim ein stadtweites Konzept vor. Zur Optimierung der Ablaufplanung sollen Erkenntnisse im Stadtbezirk Schwetzingerstadt/Oststadt als Pilotprojekt gesammelt werden. Die beteiligten Dienststellen bringen dabei Markierungen am Straßenrand an, um zu dokumentieren, welche Straßen später berücksichtigt werden. Die Parkstände werden jeweils am Beginn und Ende mit Winkeln angesprüht. Durchgezogene Linien werden nicht ausgeführt. Diese Markierungen haben noch keine Gültigkeit. Die Ergebnisse werden im jeweiligen Bezirksbeirat vorgestellt. Im Anschluss an das Pilotprojekt soll dem Gemeinderat die Gesamtkonzeption zum Ablauf des Projekts erläutert werden, bevor die stadtweite Umsetzung beginnt. *pm/red*

Bau + Möbel Schreinerei
Krügerstraße 18
68219 Mannheim
Manfred Wendt
Tel. 0621/3 92 98 02
Fenster – Türen – Rolläden
Decken – Böden – Treppen
Innenausbau – Glasarbeiten
Altbausanierung und vieles mehr
kontakt@schreinerwendt.de

Haus & Grund®
Eigentum. Schutz. Gemeinschaft.
Mannheim
Beratung Kompetenz Hilfe Mietvertrag Betriebskosten Modernisierung Miete Schufa
Haus-, Wohnungs- und Grundeigentümer-Verband Mannheim e.V.
M 6, 16 · 68161 Mannheim
Telefon: 06 21 - 12 73 70
www.hug-mannheim.de

pietät hiebeler gmbh
bestattungstradition seit 1959
Wir begleiten sie auf den Weg des Abschieds –
WIE GEWOHNT IN DER FRIEDRICHSTRASSE 3-5 IN MANNHEIM-NECKARAU.
Heute gibt es viele individuelle Möglichkeiten, der Trauer Ausdruck zu verleihen.
Viele Aspekte sind dabei zu berücksichtigen, um im Sinne des Verstorbenen und nach dem Wunsch der Angehörigen zu planen. Die wichtigsten Informationen dazu können Sie nun ganz in Ruhe in unserer neuen Broschüre nachlesen.
Natürlich beraten wir Sie gerne auch persönlich in Neckarau und beantworten Ihre Fragen – als Ihr Partner in einer nicht alltäglichen Zeit.
Friedrichstraße 3–5
68199 Mannheim
info@pietaet-hiebeler.de
www.pietaet-hiebeler.de
Tel.: 0621-84 20 70
Abschied nehmen und Erinnerungen persönlich gestalten.

Vier Glocken erklingen in der Petruskirche

Neue Taufglocke feierlich geweiht

WALLSTADT. Zuerst wurde der Guss der neuen Glocke mehrmals verschoben, dann auch die Sanierung des Glockenstuhls. Doch Ende Januar wurde der Glockenstuhl in der Petruskirche dann so repariert, dass wieder alle Glocken gefahrlos geläutet werden können und sogar eine vierte Glocke aufgehängt werden konnte. Mit einem Gottesdienst im Petruspark wurde diese neue Glocke unter großer Anteilnahme der Wallstadter Christen geweiht und ihrer Bestimmung übergeben.

Vier Glocken hängen jetzt im Turm der Petruskirche. Die älteste ist die 1791 in Heidelberg gegossene „kleine Glocke", die im Ton h' erklingt. Die größte und mit 680 Kilo schwerste Glocke ist die Sterbeglocke (fis'). Gemeinsam mit der Betglocke (Ton a') wurde sie 1980 mit einem feierlichen Umzug durch Wallstadt gefahren. Die neue Taufglocke bringt 220 Kilo auf die Waage, wurde in der Glockengießerei Bachert in Neunkirchen gegossen und erklingt im Ton cis'. Gemeinsam mit dem Geläut der katholischen Christ-König-Kirche ergibt sich jetzt in Wallstadt wieder ein harmonischer Gesamtklang. Dieser war seit langer Zeit nicht mehr zu hören, denn aus Sicherheitsgründen wurde die schwere Sterbeglocke mehrere Jahre nicht mehr geläutet.

Pandemie-bedingt gab es für die Taufglocke nun keinen feierlichen Umzug durch Wallstadt, sondern einen Gottesdienst im Park, zu dem auch Nicolai Wieland, Glockengießer aus Neunkirchen, gekommen war. Er war auch bei der Anlieferung dabei, als die Glocke im Bossert-Hof ankam und dort mit einem Gabelstapler bis zur Kirche gezogen wurde. Damit dies auch zu einem kleinen feierlichen Akt wurde, hatte Ortshistoriker Stefan Alles einen Kranz aus Immergrün gewunden und lief mit der Wallstadter Fahne vorneweg. Bis zur Beendigung der Reparaturarbeiten im Glockenstuhl Ende Januar konnte die neue Glocke dann im Kirchenschiff besichtigt werden.

Schön geschmückt wurde die neue Taufglocke vom Bossert-Hof in die Kirche befördert.

„Die neue Glocke ist eine Kinderglocke. Kinder sind bei uns in der Gemeinde sehr willkommen", verkündete Pfarrerin Anna Maria Baltes bei der Glockenweihe. Und so begann die erste Glocke mit dem Läuten, die zweite wurde dazugeschaltet, bis schließlich alle vier „evangelischen" Glocken gemeinsam erklangen. Dann kam das Geläut der Christ-König-Kirche dazu, so dass in ganz Wallstadt ein festliches Geläut zu hören war. Dafür spendeten die Gottesdienstbesucher herzlichen Applaus. In ihrer Predigt ließ Pfarrerin Baltes die vier Glocken im Turm miteinander ins Gespräch kommen. Die „Neue" war dabei ganz aufgeregt, ob sie wohl mit den anderen würde mithalten können. Dabei berichtete jede der drei anderen Glocken aus ihrem Leben. Die alte Glocke erinnerte sich an gute und schlechte Zeiten. Sie war im Zweiten Weltkrieg schon zum Einschmelzen abgehängt worden, entging diesem Schicksal allerdings und kam 1947 wieder in den Glockenturm. Sie freute sich über einen Neuanfang, die Betglocke erinnerte sich an den großen Festumzug von 1980, an tagelange Feiern in der Gemeinde, sprach aber auch Kirchenaustritte und Kirchenschließungen der Gegenwart an. Und am Ende des Glockengesprächs kamen alle vier zu dem Schluss, dass es gemeinsam doch am schönsten sei. Und genau so erklangen dann auch alle vier – gemeinsam. *and*

Pandemiebedingt war kein festlicher Umzug möglich. Fotos: Sohn-Fritsch

„Die Mühlen mahlen sehr langsam"

Enttäuschung bei den Bezirksbeiräten über weiteren Zeitplan

WALLSTADT. Nach der virtuellen Bezirksbeiratssitzung in Wallstadt war bei einigen die Enttäuschung groß. Zwar konnten die Kosten für den geplanten Neubau beträchtlich gesenkt werden, doch der Faktor Zeit ist immer noch die große Unbekannte in diesem Spiel. Insbesondere die Aussage der Verwaltung, dass erst ein knappes Jahr nach dem Erwerb des Grundstückes mit der Umwidmung im Flächennutzungsplan begonnen wird, sorgte bei einigen Bezirksbeiräten für Unverständnis.

Dr. Martin Dubbert von der CDU hat sich die Mühe gemacht und alle Termine, bei denen es im Bezirksbeirat oder im Gemeinderat um das Thema Sport- und Kulturhalle ging, aufgelistet. Dabei stellte er nicht nur fest, dass sich das Thema schon seit einigen Jahren im Kreis dreht, sondern auch, dass man seitens der Stadt mit angezogener Handbremse fahre, so Dubbert. Nachdem im Jahr 2014 der GV Sängerkreis schon einen Antrag auf Wiederaufnahme der Gespräche für eine neue Halle gestellt hatte und das Thema dann sowohl im Bezirksbeirat als auch beim Bürgerdienst besprochen wurde, gab es 2015 eine Vorlage für den Gemeinderat. Dies endete mit der Empfehlung des damaligen stellvertretenden Leiters des Kulturamts, Wolfgang Biller, dringend einen Neubau zu erstellen. Doch diese Vorlage schaffte es erst gar nicht in den Gemeinderat, denn sie wurde nicht auf die Tagesordnung gesetzt. Ähnliches passierte im Jahr 2017, als das Thema wieder nicht auf die Tagesordnung des Gemeinderats kam, ebenso im April 2021.

„Da fragt man sich schon, ob da politisches Kalkül dahintersteckt", merkte Martin Dubbert an. Und nun, nachdem das Baugelände erworben wurde und die neue Machbarkeitsstudie Kostenersparnisse hervorgebracht hat, steht immer noch kein Baubeginn fest, gibt es keinen Bebauungsplan, ist das komplette Vorhaben noch nicht in den Haushalt eingestellt. „Wann wird endlich der Grundstein gelegt, jetzt wo sich das Grundstück bereits in der Hand der Stadt Mannheim befindet und der Mietvertrag zwischen Maria Magdalena und der DJK derzeit nur bis 2022 gesichert ist?" Doch ein Termin für den Baubeginn wurde nicht genannt. Darüber zeigten sich auch andere Bezirksbeiräte enttäuscht. Franz Busenbender von der ML/Freie Wähler sagte: „Für mich war das Ganze eine sehr große Enttäuschung. Man ist noch kein Stück weiter. Hier ist eine viel zügigere Vorgehensweise erforderlich. Macht man sich bei der Stadt überhaupt Gedanken, was ist, wenn die Kulturhalle von Maria Magdalena aufgegeben wird oder schon früher ein größerer Schaden an Dach oder Heizung auftritt und sie nicht weiter betrieben werden kann? Ich glaube, bei der Stadt ist man sich des Ernstes der Lage noch immer nicht bewusst. So werden wir Wallstädter Bürger die Verlierer sein."

Horst Blass, Bezirksbeiratssprecher der FDP, sagte: „Die Mühlen mahlen sehr langsam und mir tun die sehr engagierten Mitglieder der Bürgerinitiative leid. Auch wenn unklar geblieben ist, was eigentlich aus der Jugendfeuerwehr wird, haben diese Einsparungen einen Weg zur Realisierung des dringend benötigten Sport- und Kulturzentrums erschlossen. Die nun beschriebenen Synergie-Effekte waren bisher, auch von Seiten der Feuerwehr, ausgeschlossen. Schön, dass es sie doch gibt.

Die Kirche hält nach wie vor still und so existiert weiterhin eine Nutzungsmöglichkeit der Sporthalle. Mit den Beschränkungen müssen die Vereine weiterhin leben und um ihre Daseinsberechtigung ringen. Insgesamt bin ich mit der Entwicklung aber zufrieden. Vielleicht können wir nicht nur Windräder schneller bauen?"

Cornelia Schacht von den Grünen lobte, dass es diese virtuelle Sitzung für Wallstadt gab: „Ich möchte zuerst einmal lobend erwähnen, dass wir endlich eine öffentliche Sitzung online hatten, zu der sich weitere Bürger Wallstadts dazu einwählen konnten, und bedauere zutiefst, dass die Stadt dies erst so spät ermöglichen konnte. „Hinsichtlich der Kultur- und Sporthalle und des Berichtes der Stadt muss ich leider mitteilen, war dieser für mich sehr ungenau. Es kam nicht klar heraus, welche Planungen welche Kosten verursachen und weshalb die neu geplanten Synergien bzw. Streichungen zu den großen Einsparungen geführt haben. Ich bedauere auch, dass es die Jugendfeuerwehr hinsichtlich der Streichung getroffen hat, da ich empfinde, dass auch die Jugendarbeit in der Feuerwehr wichtig ist."

Aber nicht alle Bezirksbeiräte sehen nur die negativen Seiten der Entwicklung beim Thema Sport- und Kulturhalle. Christl Spohni, SPD, freut sich über das gute Gelingen der Bürgerbeteiligung: „Die Zusammenarbeit zwischen Verwaltungsmitarbeitern und den beteiligten Gremien vor Ort war vorbildlich. Das ist nicht immer selbstverständlich und dafür verdienen die Prozessbeteiligten auch großen Dank. Das Vorgehen und die gemeinsame konstruktive Suche nach Lösungsmöglichkeiten führten zu einer erheblichen Kostenreduzierung um rund neun Millionen Euro, und das ohne Reduzierung des geplanten Raumprogramms. Das ist ein wichtiger Punkt für die spätere Nutzungsmöglichkeit des Gebäudes. Insgesamt ist es ein sehr gelungenes Beispiel für Bürgerbeteiligung an Planungsprozessen. Der SPD-Bezirksbeirat geht davon aus, dass die von der Verwaltung angekündigte Vorlage für den Gemeinderat mehrheitlich beschlossen wird, dann eine zügige Ausschreibung erfolgt und im weiteren Prozess die erfolgreiche Zusammenarbeit fortgesetzt werden kann." *and*

Ihre Apotheken vor Ort informieren

Neuostheim/Neuhermsheim

Ahorn Apotheke
Dürerstraße 11, 68163 Mannheim
0621/411144
info@ahornapotheke-ma.de
www.ahornapotheke-ma.de

Feudenheim/Wallstadt

Apotheke Beyer
Hauptstraße 81-83, 68259 Mannheim
0621/793344
info@apotheke-beyer.de
www.apotheke-beyer.de

Brunnen Apotheke
Hauptstraße 44, 68259 Mannheim
0621/792126
info@brunnen-apotheke-mannheim.de
www.brunnen-apotheke-mannheim.de

Oststadt

Collini Apotheke
Collinistraße 11, 68161 Mannheim
0621/1226780
info@collini-apotheke.de
www.collini-apotheke.de

Nagelpilz – und jetzt?

Ein Tipp Ihrer Brunnen-Apotheke

FEUDENHEIM. Der Winter neigt sich nun bald dem Ende zu, die Tage werden wärmer, und viele Menschen freuen sich wieder auf das Tragen von offenen Schuhen. Oft wirkt jetzt ein lästiges Problem besonders störend ... Nagelpilz!
Verfärbte und schuppige Nägel verderben die Lust an modischen Sommerschuhen. Hilfe versprechen zahlreiche Tipps aus dem Internet oder so manches wirkstofffreie Mittelchen aus diversen Drogeriemarktketten. In der Regel ohne Erfolg. Und das hat gute Gründe.
Die Behandlung des Nagelpilzes ist nicht kompliziert, aber leider sehr langwierig. Die Erklärung dafür ist ganz einfach:
Der Nagel ist totes Material und verändert sich auch durch die richtige Behandlung nicht. Vielmehr wird eine Ausbreitung des Pilzes verhindert, bis der gesunde Nagel aus dem Nagelbett heraus nachgewachsen ist und der befallene Bereich durch das regelmäßige Kürzen des Nagels vollständig entfernt ist. Das bedeutet, dass die Behandlung auf jeden Fall mehrere Monate benötigt, nämlich so lange, bis der Nagel komplett nachgewachsen ist, ohne dass sich ein für den Laien sichtbarer Erfolg einstellt. Die betroffene Stelle bleibt unverändert! Genau das ist der Grund, warum viele Behandlungen zu früh abgebrochen oder nicht lange genug konsequent durchgeführt werden. Als Folge bereitet der Pilz oft jahrelang Probleme und der Frust bei den Patienten ist entsprechend groß. Deshalb ist der Weg in die Apotheke unverzichtbar. Dort gibt es nicht nur zahlreiche wirksame Cremes und Lacke, um das Problem zu behandeln, sondern vor allem die kompetente Beratung, die bei der Behandlung von Nagelpilz unverzichtbar ist.

© www.photobay.de

Ihr Apotheker Christian Brand

Neue Fahrradstraße in Neuostheim

Umbau des Paul-Martin-Ufers soll im dritten Quartal 2022 abgeschlossen sein

NEUOSTHEIM. Nach der Karl-Ladenburg-Straße wird nun auch das Paul-Martin-Ufer zu einer Fahrradstraße umgebaut. Das hat der Ausschuss für Umwelt und Technik gemeinsam mit dem Betriebsausschuss für Technische Betriebe beschlossen. Die neue Fahrradstraße wird parallel zum bestehenden Neckarradweg verlaufen, der über weite Teile Neuostheims durch die Trasse der OEG abgetrennt ist. Im Zuge dieser Baumaßnahme wird vom Eigenbetrieb Stadtraumservice zunächst die Fahrbahndecke in Form einer dünnen Asphaltdeckschicht saniert. Darüber hinaus werden eine barrierefreie Querungsmöglichkeit für Fußgängerinnen und Fußgänger im Bereich der Haltestelle Holbeinstraße und fünf weitere Fahrbahnverengungen zur Entschleunigung des Verkehrs über die Gesamtlänge des Paul-Martin-Ufers eingerichtet. Das Paul-Martin-Ufer wird über seine circa 960 Meter lange Strecke zwischen der Karl-Ladenburg-Straße und der Dürerstraße mit den charakteristischen Rotmarkierungen gekennzeichnet werden. Die Kosten für die Deckensanierung belaufen sich auf rund 95.000 Euro, für die Einbauten auf etwa 25.000 Euro sowie für Markierung und Beschilderung auf etwa 70.000 Euro. Damit fallen Gesamtkosten in Höhe von 190.000 Euro für die Maßnahme an. Bis zum dritten Quartal dieses Jahres soll alles abgeschlossen sein und dann gilt, was für alle Fahrradstraßen gilt: Diese ist eine ausdrücklich für Radfahrer vorgesehene Straße, in der maximal Tempo 30 km/h gefahren werden darf. Um den Fahrkomfort für die Radfahrenden noch weiter zu erhöhen, soll das Paul-Martin-Ufer gegenüber den südlichen Seitenstraßen eine Bevorrechtigung erhalten.

Als Erstes wird die Asphaltdecke saniert, was mit etwa 95.000 Euro die Hälfte der Gesamtkosten ausmacht. Foto: Stadt Mannheim

Für die Arbeitsgruppe Verkehr Paul-Martin-Ufer im Stadtteilverein Neuostheim ist das ein Grund zur Freude. Sie sieht in der neuen Fahrradstraße einen Mehrwert über die Stadtteilgrenzen hinaus, gerade mit Blick auf die vielen Radpendler, die dort täglich unterwegs sind. „Besonders freut uns, dass damit auch ein erster Baustein für die Anbindung von Seckenheim bzw. an den Radschnellweg Mannheim-Heidelberg südlich des Neckars geschaffen wird", heißt es wörtlich. *red/pbw*

MANNHEIM

Michael Cordier, Unternehmensberater: „Kuthan-Immobilien: Zuverlässig, kompetent und engagiert!"

Aktuell gesucht:

- Repräsentatives Einfamilienhaus: 600.000 - 900.000 €
- Einfamilienhaus (EFH) in Kindergarten- und Schulnähe: 450.000 - 550.000 €
- Renovierungsbedürftiges EFH: Preis nach Zustand
- Mehrfamilienhaus mit 6 bis 12 Wohnungen mit 1 leeren Wohnung

Für tausende zufriedener Kunden sind wir seit mehr als 30 Jahren **Meine Nummer 1** in der Metropolregion Rhein-Neckar!

Dürfen wir auch Sie von unserem Rundum-Sorglos-Paket überzeugen? Wenn auch Sie Ihre Immobilie erfolgreich verkaufen möchten, dann freuen wir uns auf Ihren Anruf!

Mannheim I: 0621 - 54 100
Mannheim II: 0621 - 451 899 30
Ludwigshafen: 0621 - 65 60 65
DÜW: 06322 - 409 00 30
Frankenthal: 06233 - 120 00 50
Freinsheim: 06353 - 93 91 014

KUTHAN IMMOBILIEN

T 0621 - 54 100 • www.kuthan-immobilien.de

ANZEIGENSONDERVERÖFFENTLICHUNG

Das einzig Beständige ist der Wandel

Autohaus Fink wird nach über 60 Jahren Firmengeschichte geschlossen

WALLSTADT. Mit dem Autohaus Fink schließt ein echter Familienbetrieb Wallstadts für immer seine Pforten. Ursula Fink-Salzmann führt die Geschäfte in zweiter Generation, ihr Vater Hans Fink war in Wallstadt eine Institution, und sogar ihr Großvater arbeitete bereits in der Maschinenfabrik, in der später das Autohaus Fink entstand.

Aber der Reihe nach: Hans Fink, ein echter Feudenheimer Bub, hatte eine Ausbildung zum Kfz-Mechaniker absolviert, und schon nach ein paar Jahren praktischer Erfahrungen als KFZ Meister im Autohaus Islinger machte sich Hans Fink selbständig. Es war im Jahr 1961, als er in seinem Elternhaus in der Feudenheimer Hauptstraße 104 eine freie Autowerkstatt eröffnete. Zusammen mit seiner Frau Margot und fünf weiteren Mitarbeitern setzte Hans Fink hier, wo sich heute die an eine Tanzwerkstatt vermieteten Räumlichkeiten befinden, Autos aller Marken wieder instand. Gewohnt hat Familie Fink im dazugehörigen Wohnhaus. Schon zwei Jahre später bemühte sich Hans Fink um einen VW-Vertrag und wurde kurz darauf zur VW-Vertragswerkstatt. „Die Geschäfte liefen sehr gut, das war auch der damaligen Zeit geschuldet“, erinnert sich Ursula Fink-Salzmann an diese Epoche.

Schon bald war die Werkstatt in der Feudenheimer Hauptstraße zu klein und Hans Fink war auf der Suche nach einer anderen Möglichkeit. Die tat sich eher zufällig auf. In Wallstadt gab es gegenüber dem Wasserturm eine Fabrik, die Sägeschärfautomaten herstellte. Diese war kurz zuvor in Insolvenz geraten, das Grundstück samt Werkhalle und Büro lag brach. Hans Fink zögerte nicht lange und erwarb das Grundstück einschließlich der dazugehörigen Gebäude. Die alten Gebäude der Maschinenfabrik sind heute noch zu erkennen: In der ehemaligen Werkhalle wurde die Kfz-Werkstatt untergebracht, auf der linken Hofseite war das Büro. Beide Gebäude stehen nach wie vor in ihrem Urzustand. „In der Maschinenfabrik hat mein Opa schon als Maschinenschlosser gearbeitet“, erzählt Ursula Fink-Salzmann. Ihre Mutter Margot hatte den Vater in den dreißiger Jahren dort öfters bei der Arbeit besucht. Damals konnte noch niemand ahnen, dass dieses Anwesen mal ins Familieneigentum übergehen würde.

Die Mitarbeiter des Autohauses Fink in einer Aufnahme aus dem Jahr 2013. Vorn in der Mitte ist der Unternehmensgründer Hans Fink zu sehen. Foto: Prosswitz

Blick vom Wasserturm auf das Firmengelände. Im Hintergrund befinden sich die ehemaligen Werksgebäude der Maschinenfabrik. Foto: Autohaus Fink

Nach seinem Umzug nach Wallstadt im Jahr 1965 stellte Hans Fink weitere Mitarbeiter ein und richtete im hinteren Gebäudeteil ein Ersatzteillager ein. In der Werkstatt wurden VW-Personenwagen und -Nutzfahrzeuge sowie bis zur Markentrennung auch Audi-Personenwagen repariert und verkauft. Zu dieser Zeit waren Hans Fink und sein Team sehr aktiv im Verkauf von Neufahrzeugen. Von Anfang an war die Kundenzufriedenheit sehr hoch und das Autohaus Fink bekam dafür auch zahlreiche Auszeichnungen. „Darauf war Papa immer ganz besonders stolz“, erinnert sich die Tochter. Die Firma beschäftigte mittlerweile mehr als 20 Mitarbeiter. In den Achtzigerjahren machte VW die Auflage, dass Werkstätten mit Fahrzeugverkauf eine Verkaufshalle haben mussten. Hans Fink erwarb deshalb eine freie Ackerfläche, die angrenzend an das bisherige Grundstück entlang der heutigen Hardheimer Straße lag, errichtete im Jahr 1989 dort eine Verkaufshalle sowie mehrere Garagen und verlegte den Bürobereich in das neue Gebäude. Die neue Halle bot nun zwölf Neuwagen Platz, die dort ansprechend präsentiert werden konnten.

Die 1989 erbaute Verkaufshalle des Autohauses Fink bot Platz für zwölf Neuwagen, die ansprechend präsentiert werden konnten. Foto: Autohaus Fink

Das Jahr 2008 war für die gesamte Automobilbranche in Deutschland nochmal ein gutes Jahr: Im Rahmen des Konjunkturpakets II gab es eine staatliche Förderung für all diejenigen, die ihr Altfahrzeug gegen ein neues eintauschen wollten. Das führte auch beim Autohaus Fink zu einem Verkaufsboom. Doch dann wurden die Zeiten schwieriger. Das war genau in der Phase, als Ursula Fink-Salzmann die Geschäftsführung von ihrem Vater übernommen hatte. Dieser stand noch im Alter von 85 Jahren im Geschäft und begrüßte die Kunden. Die meisten von ihnen waren ihm ja persönlich schon seit Jahren, wenn nicht gar Jahrzehnten bekannt. Die Tochter hatte eine kaufmännische Ausbildung gemacht und war 1975, im Alter von 20 Jahren, ins Familienunternehmen eingestiegen. Wie sie, so waren auch andere Mitarbeiter jahrzehntelang im Unternehmen beschäftigt. Es gab sogar drei Angestellte, die bei Hans Fink in die Lehre gegangen waren und bis zur Rente in der Firma gearbeitet hatten. Hans Fink lebte für sein Unternehmen, war in Wallstadt und Umgebung eine bekannte Persönlichkeit, auch wenn er nie ein „Vereinsmeier“ war, weil dafür schlichtweg die Zeit fehlte.

Dieser VW-Käfer befand sich einst im Familienbesitz. Foto: privat

„Es hat sich viel geändert in den letzten Jahren in der Automobilbranche“, begründet Ursula Fink-Salzmann nun den Schritt, das Autohaus Fink aufzugeben. Die Auflagen seien immer höher geworden; um weiter erfolgreich zu arbeiten, wären sehr hohe Investitionen nötig gewesen. Die E-Mobilität, der Ausbau der Ladekapazitäten, die Digitalisierung, die Datenschutzgrundverordnung sowie der momentane Facharbeitermangel forderten ihren Tribut. Zum Ende dieses Monats wird das Autohaus Fink geschlossen. Die Mitarbeiter wurden bereits vor über einem Jahr informiert, bevor noch irgendeine Maßnahme ergriffen wurde. So hatten alle die Gelegenheit, einen neuen Arbeitsplatz zu finden. Wenige haben sich sofort umorientiert, viele haben dem Autohaus Fink bis zum Schluss die Treue gehalten, aber eines ist allen gemeinsam: Sie haben alle einen neuen Arbeitsplatz gefunden. „Unsere Mitarbeiter waren sehr gefragt. Es waren ausnahmslos gut geschulte Fachkräfte, die problemlos eine neue Arbeit gefunden haben“, ist Ursula Fink-Salzmann erleichtert. Auch sie hat bis auf die Lehre ihr komplettes Berufsleben im Autohaus Fink verbracht, ist sogar schon als kleines Mädchen auf dem Betriebsgelände herumgesprungen. Ihr fällt der Abschied von den Mitarbeitern, den Kunden und dem Autohaus Fink sichtlich schwer. „Viele unserer Kunden haben uns jahrzehntelang die Treue gehalten. Manche haben sogar ihre Inspektion vorgezogen, nur um noch einmal hier in die Werkstatt zu kommen“, berichtet sie wehmütig.

Doch nun ist endgültig Schluss. Es wird ein neues Blatt in der Geschichte des Anwesens Römerstraße 85 aufgeschlagen. Das Betriebsgelände wird nicht verkauft, es bleibt in Familienbesitz. Ursula Fink-Salzmann plant eine Wohnbebauung, die sich ins Umfeld einfügt. So sollen mehrere Reihenhäuser dort gebaut werden, wo bisher Volkswagen verkauft oder repariert wurden, direkt gegenüber vom Wallstadter Wasserturm. *and*

Eine Ära geht zu Ende
Schließung unseres Autohauses

Sehr geehrte Kundin, sehr geehrter Kunde, und wegbegleitende Geschäftspartner

seit über 60 Jahren vertraten wir erfolgreich die Marken VW und VW Nutzfahrzeuge, und im Focus unseres Tuns standen Sie als Kunde. Jetzt wird unser Autohaus Hans Fink GmbH zum 28. Februar 2022 endgültig geschlossen.

Dies ist unter anderem den allgemeinen Entwicklungen der Automobilindustrie geschuldet. So fordert z. B. die Elektromobilität hohe Investitionen im Kfz-Gewerbe, in Ladeinfrastruktur, Mitarbeiterausbildung und Digitalisierung. Auch die Auflagen der Hersteller bewegen sich mittlerweile auf immer höherem Niveau.

Wir danken Ihnen von ganzem Herzen für Ihre jahrzehntelange Firmentreue, für den überwältigenden Ausdruck des Bedauerns sowie die guten Wünsche für unsere Zukunft. Auch wir werden diesen Schritt mit großer Wehmut gehen.

Geschäftsleitung und Mitarbeiter des Autohauses Hans Fink GmbH wünschen Ihnen alles Gute für die Zukunft und weiterhin allzeit „Gute Fahrt“.

Ihre Ursula Fink-Salzmann
Geschäftsleitung

Service · Nutzfahrzeuge Service

Autohaus Hans Fink GmbH

AUDI SKODA SEAT & alle Fremdmarken Service

Römerstraße 85 · 68259 MA-Wallstadt · Tel. 0621 717670 · www.autohaus-hans-fink.de

Arbeiten zur neuen Parkmitte gehen voran

Rohbau des neuen Multifunktionsgebäudes soll bis zum Sommer fertiggestellt sein

Die Grundsteinlegung stieß zur Freude von Martin Bez, Diana Pretzell und Michael Schnellbach (von links) auf ein großes Medieninteresse. Foto: Warlich-Zink

OSTSTADT. Seit kurz vor Weihnachten ruht in der Baugrube für die neue Unterwasserwelt im Luisenpark auch eine Grundsteinlegungshülse aus Stahl. Befüllt mit dem Grundriss für die Neue Parkmitte, einer Tageszeitung und aktuellem Parkmagazin, ein paar Geldmünzen sowie Broschüre und Pin zur Bundesgartenschau (BUGA) 2023 und einer Pfauenfeder, wurde sie von Polier Peter Guerrein ins Fundament eingelassen: ein symbolischer Akt für das Gelingen eines jeden Bauvorhabens, in diesem Fall das Zentrum des Luisenparks, das komplett neugestaltet wird.

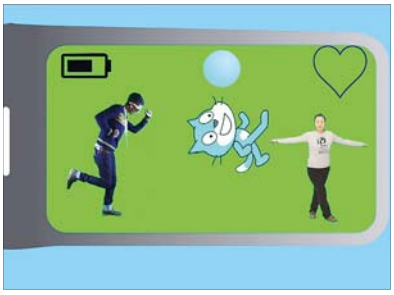
Zugegeben, ein bisschen Fantasie braucht man derzeit schon, um sich vorzustellen, wie sich die 1,9 Hektar große, direkt ans Pflanzenschauhaus angrenzende Fläche zur Eröffnung der Bundesgartenschau im April 2023 präsentieren wird. Daher gaben sich Architekt Martin Bez, Bürgermeisterin und Stadtpark-Aufsichtsratsvorsitzende Diana Pretzell sowie BUGA- und Stadtpark-Geschäftsführer Michael Schnellbach bei der Grundsteinlegung alle Mühe, das Mammutprojekt mit Worten zu beschreiben. „In etwa da, wo wir jetzt stehen, werden wir künftig vom neuen Panoramarestaurant über den Kutzerweiher schauen", sagte Bez. Bis zum Sommer 2022 soll der Rohbau des neuen Multifunktionsgebäudes fertiggestellt sein, zu dem neben Unterwasserwelt und Gastronomie auch eine begehbare Freiflugvoliere mit 13 Meter hohen Pylonen für das sie umspannende Netz sowie die neue Pinguinanlage gehören. Das Ganze entsteht nach den Plänen des Architekturbüros Bez + Kock und unterscheidet sich mit seiner geschwungenen, eleganten Linienführung bewusst von dem zur Bundesgartenschau 1975 entstandenen Pflanzenschauhaus. Doch auch dort werden die Stuttgarter Architekten tätig werden. „Mit der geplanten energetischen Sanierung wollen wir den Energieverbrauch deutlich reduzieren", erklärte Bez. Das bislang im Pflanzenschauhaus verortete Schmetterlingshaus wird zum neuen Südamerikahaus umgebaut. Dafür hat der Förderkreis „Freunde des Luisenparks" eine Spende von 400.000 Euro zur Verfügung stellt. In der zweiten Jahreshälfte 2022 sollen die Garten- und Landschaftsbauer ans Werk gehen, um Wege und Flächen für die Besucher anzulegen und alles für den Einzug von Pflanzen und Tieren vorzubereiten. „Entstehen soll eine großzügige Parkmitte mit offenen Erlebnisräumen", erklärte Schnellbach dazu und betonte, dass das entsprechende Parkentwicklungskonzept zwar vorgelegen, die Bundesgartenschau dessen Umsetzung jedoch deutlich beschleunigt habe. „Denn bis zum 14. April 2023 muss alles fertig sein." Um zügig weiterarbeiten zu können, wünscht sich Bez daher einen „nicht allzu harten Winter". Auf die steigenden Preise von Baumaterialien habe jedoch niemand Einfluss. „Wir können nur damit umgehen und das Beste daraus machen. Die Alternative hieße ja, nicht zu bauen", so der Architekt. Am Ende werde das mit 35 Millionen Euro veranschlagte Projekt teurer werden, aber um wie viel, das könne man zum jetzigen Zeitpunkt beim besten Willen nicht vorhersagen.

Für Bürgermeisterin Pretzell steht jedoch fest, dass sich die Investition lohnt, da der Luisenpark über die BUGA ein modernes, zukunftsweisendes Gesicht erhalten werde. Besonders stolz sei sie auf die naturnahe Tierhaltung. Auch Schnellbach unterstrich, dass die vier Leitthemen der BUGA – Klima, Umwelt, Energie und Nahrungssicherheit – den Luisenpark im Jahr 2023 an verschiedenen Stellen prägen werden. Aber eben auch darüber hinaus. „Die neue Unterwasserwelt ist nicht einfach nur ein Aquarium zum Anschauen, sondern ein Ort, an dem umweltpädagogische Aspekte vermittelt werden", nannte er bei der Grundsteinlegung ein Beispiel. Mit dem unweit des Chinesischen Teehauses entstehenden „Garten der Partnerstädte" werde ebenfalls ein Ort geschaffen, der nach der BUGA weiter Bestand hat.

Diese Neugestaltung im Herzen des Parks sei jedoch nur möglich gewesen, indem die zuvor dort verorteten Wirtschaftsgebäude in den Randbereich verlegt wurden. Auf den Bauabschnitt eins werden nach Ende der BUGA im Herbst 2023 zwei weitere folgen. Denn auch Freizeithaus und Grüne Schule sollen nach den Entwürfen von Bez + Kock umgestaltet werden und 2025 zum 50-jährigen Parkjubiläum fertiggestellt sein. *pbw*

„Du hast das Wort!"

Medienkompetenzpreis von Heinrich-Vetter-Stiftung und Technoseum



Ein Ausschnitt aus dem Siegerfilm der Klasse 6D des Feudenheim-Gymnasiums. Foto: Technoseum

MANNHEIM. Kinder haben einen beinahe natürlichen Umgang mit sozialen Medien wie Facebook, WhatsApp, Tik Tok oder Instagram. Umso wichtiger ist es, dass sie auch die Gefahren dieser Medien kennen, die von Mobbing über Hassmails und Datenraub bis Stalking reichen. In Zusammenarbeit mit dem Technoseum hat die Heinrich-Vetter-Stiftung einen Medienkompetenzpreis ausgelobt, bei dem Schulkassen aus der Region einen animierten Film zum Thema Umgang mit sozialen Medien einreichen mussten. Die Preisverleihung für den Medienkompetenzpreis fand online statt.

Prof. Peter Frankenberg, der Vorstandsvorsitzende der Heinrich-Vetter-Stiftung, sagte bei seiner Begrüßung: „Wie wichtig soziale Medien sind, haben wir in der Pandemie gesehen. Digitale Medien haben aber zwei Seiten. Zum einen kann damit der Schulunterricht stattfinden. Aber andererseits gibt man auch sehr viel von sich preis." Die Schüler der verschiedenen Schulen haben mit „Scratch" animierte Filme erstellt, nachdem sie mit Thilo Wüst an einem Workshop teilgenommen hatten. Diese Filme wurden nun zur digitalen Preisverleihung vorgestellt. Im ersten Film, der gezeigt wurde, ging es um das Recht am eigenen Bild. Ein Mädchen stellte ein Foto von einem Klassenkameraden ins Netz, als dieser gerade duschte. Wie das Problem gelöst wurde, war Bestandteil des Films. In einem weiteren Film wurde thematisiert, wie man mit anonymen Anrufern umgeht: Soll man antworten? Soll man sie blockieren? Ein Schüler aus der Klasse 6D des Feudenheim-Gymnasiums erklärte, wie sein Klassenfilm zustande gekommen war: Nach dem Workshop im Technoseum wurde in den Klassen in kleinen Gruppen weitergearbeitet. Jeweils ein Schüler hat sich um die Grafik, um das Skript und um das Programmieren gekümmert und das fertige Ergebnis wurde dann eingereicht. Die meisten Klassen hatten noch keine Erfahrungen damit, animierte Filme mit „Scratch" zu erstellen, doch das war für die Kinder der Generation Z kein Problem. Die Preise verteilten sich wie folgt: Es gab einen Gesamtpreis, der mit 500 Euro dotiert war, einen Preis für technische Leistungen und einen für Kreativität, beide jeweils mit 300 Euro dotiert. Und da der Publikumspreis in diesem Jahr mangels Publikum nicht vergeben werden konnte, wurde dieses Geld an alle teilnehmenden Klassen verteilt. Jens Bortloff, Vize-Direktor des Technoseums, bedankte sich bei der Heinrich-Vetter-Stiftung für die Auslobung des Preises und die finanzielle Unterstützung. Den Gesamtsieg erreichte die Klasse 6D des Feudenheim-Gymnasiums, den Kreativitätspreis die Klasse 6Ha der Geschwister-Scholl-Schule in Bensheim und den Technikpreis die Klasse 6a des Liselotte-Gymnasiums in Mannheim. *and*

Bloomaulorden für Dr. Marcus Fähnle

MANNHEIM. Nachdem sie bereits zweimal verschoben wurde, findet die Verleihung des Mannheimer Bloomaulordens am Sonntag, 27. Februar, im Großen Haus des Nationaltheaters statt. 52. Preisträger ist Dr. Marcus Fähnle, niedergelassener Internist in Mannheim-Neckarau. Die Übergabe des traditionell als höchste bürgerschaftliche Auszeichnung angesehenen Ordens wird humorvoll eingebettet in eine von Bloomaul-Vorgänger und Bariton Joachim Goltz konzipierte festlich-heitere Operettengala. Dabei wird die bewährte Corona-Sicherheitsregelung des Nationaltheaters mit 2G+, FFP2-Masken und reduziertem Publikum umgesetzt. Regulär vor einem Jahr und dann erneut an Pfingstsonntag war die Verleihung des vom früheren MM-Herausgeber Rainer von Schilling gestifteten Bürgerordens vorgesehen – jetzt, am eigentlichen Fasnachtssonntag, soll der zwischenzeitlich von der Bloomaul-Runde zum „Bloomaul elect" ernannte Marcus Fähnle die Auszeichnung auch wirklich erhalten. Für das dreiköpfige Auswahlkomitee übernimmt Bert Siegelmann die Ordensübergabe. Die Laudatio wird Joachim Goltz als stimmgewaltiges Bloomaul 2020 wohl mehr singen als sprechen, bevor Marcus Fähnle dann trotz so langer Wartezeit gutgelaunt ans Mikrofon treten wird. *mhs*

Der 52. Mannheimer Bloomaulorden geht an Dr. Marcus Fähnle. Foto: privat

SP Ein Portrait sowie Bericht und Bilder von der festlichen Ver-leihung finden Sie aktuell unter Stadtteil-Portal.de

Neue Impulse

Regina Jutz für Melis Sekmen im Gemeinderat

MANNHEIM/SCHWETZINGERSTADT. Am 8. Februar wurde Dr. Regina Jutz als Stadträtin für die Gemeinderatsfraktion der Grünen verpflichtet. Sie tritt die Nachfolge von Melis Sekmen an, die aufgrund ihrer Wahl zur Bundestagsabgeordneten aus der Fraktion ausschied. Dr. Susanne Aschhoff, die nach dem amtlichen Endergebnis der Kommunalwahl 2019 noch vor Jutz stand, hatte aufgrund ihres 2021 errungenen Landtagsmandats im Mannheimer Norden ihren Verzicht auf das Gemeinderatsmandat erklärt.

Regina Jutz ist seit 2016 Mitglied der Grünen und engagierte sich seit vier Jahren als Bezirksbeirätin in der Schwetzingerstadt und Oststadt. Die promovierte Soziologin setzte sich unter anderem für Maßnahmen gegen die Klimaerwärmung ein. Darüber hinaus ist ihr das Thema „Fahrradfahren mit Kindern in Mannheim" ein großes Anliegen. Als Teil des „Kidical-Mass"-Teams organisiert sie regelmäßig Fahrraddemonstrationen mit und für Kinder in Mannheim. Auch beruflich beschäftigt sich Jutz als akademische Mitarbeiterin an der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd mit dem Thema Klimaerwärmung und deren gesundheitlichen Auswirkungen auf die Gesellschaft.

Dr. Regina Jutz ist neue Stadträtin der Grünen. Foto: Alexander Kästel © rentadesigner.de

Nach acht Jahren hat Melis Sekmen ihr Amt als Stadträtin und Fraktionsvorsitzende der Grünen im Mannheimer Gemeinderat niedergelegt. Wie angekündigt, möchte sie sich voll auf ihre Aufgaben als Bundestagsabgeordnete für Mannheim konzentrieren. Die 28-Jährige blickt auf eine sehr erfolgreiche Zeit in der Fraktion zurück, mit der sie auch künftig in engem Austausch stehen wird. *zg/red*

Wir sind Ihr Partner

für die Marken aus dem Volkswagen Konzern

Als langjähriger Volkswagen Partner kümmern wir uns mit Engagement und bestem Fachwissen um Ihr Privatfahrzeug aber auch um Ihre Firmenflotte.

Unsere Leistungen:

- Volkswagen ab 4 Jahren
- ServicePlus Partner Nutzfahrzeuge
- Ersatzmobilität
- Spezialist Hochvolttechnik
- 24-Stunden Notdienst
- Räder- und Reifenservice
- Hol- und Bring-Service
- Professionelle Fahrzeugaufbereitung
- TÜV & AU Untersuchungen

ERNST-Gruppe

Autohaus Ernst GmbH & Co. KG | Käfertaler Straße 261 | 68167 Mannheim | Tel. 06 21 - 33 81 10 | www.ernstgruppe.de

ASB Hausnotruf

Wir sind für Sie da - Jetzt und im Ernstfall

Info: 0621 - 72 707 310 oder

hnr@asb-rhein-neckar.de

Installation innerhalb 3 Tagen!

Wir helfen hier und jetzt. ASB Arbeiter-Samariter-Bund

Hyp Yerlikaya: Fotograf aus Leidenschaft

Von Shootings voller Glamour bis zu prekären sozialen Projekten

MANNHEIM. Die Ausstellung „Gesichtslos – Frauen in der Prostitution“, die von November bis Februar in den rem zu sehen war, hat für viel Gesprächsstoff und große mediale Aufmerksamkeit gesorgt. Die Ausstellung widmete sich einem gesellschaftlichen Tabuthema: Sie zeigte Frauen, die tagtäglich ihr wahres Ich, ihre wahre Identität verbergen. Fotografiert hat die Ausstellung der Fotograf Hyp Yerlikaya.

Zwei Jahre lang hat Hyp Yerlikaya die Prostituierten begleitet, erarbeitete sich das Vertrauen der Frauen und bekam Einblicke in oftmals prekäre Lebensverhältnisse. Hyp Yerlikaya ist ein Mann mit vielen Facetten. Er ist nicht nur Fotograf, der schon Bilder in der Vogue und im People Magazine hatte, er hat gleich mehrere Berufe sowie ein abgeschlossenes Hochschulstudium, arbeitete viele Jahre in Marketing und Vertrieb. Auch als Künstler hat er sich einen Namen gemacht: Er stellte bereits bei der art Karlsruhe, discovery art fair, ARTe Sindelfingen, ARTe Wiesbaden, Artscoutone Mannheim, Artscoutneo Heidelberg, Lange Nacht der Museen Mannheim, BFF Stuttgart und Reiss-Engelhorn-Museen seine abstrakten Gemälde aus, die er auch selbst unter hyparto.com vermarktet.

Der Fotograf Hyp Yerlikaya.

Zwei der Bilder aus der Ausstellung „Gesichtslos – Frauen in der Prostitution“,…

…die Hyp Yerlikaya mit Mannheimer Prostituierten fotografiert hat. Fotos: Hyp Yerlikaya

Zu seinem jetzigen Beruf kam er über die Leidenschaft für Fotografie und Kunst. „Ich habe mich vor 16 Jahren entschieden, nur noch Sachen zu machen, die mir Spaß machen“, erinnert sich der Fotograf. Er eröffnete ein Fotostudio in der Glasgalerie des Mannheimer Stadthauses, ganz oben, mit viel natürlichem Licht. Ein Jahr gab er sich Zeit, sich als Fotograf zu etablieren. „Ich habe mir gesagt, in einem Jahr kriegst du es hin oder nicht. Ich hätte wieder zurück in meinen Beruf gekonnt.“ Doch das musste er gar nicht, denn der Erfolg stellte sich schnell ein. Inzwischen arbeitet er für internationale Großkonzerne im Werbe- und Peoplebereich, Aufträge dafür führten ihn schon in die ganze Welt. Aber auch der Heimat ist Hyp Yerlikaya verbunden, fotografiert seit Jahren die Imagekampagne der Sparkassenversicherung, hat eine Serie mit Balletttänzern gemacht, bei den „Adlern“ fotografiert und mit Dietmar Hopp, Malu Dreyer oder Chako Habekost Shootings aufgenommen. Aber Hyp Yerlikaya hat auch eine soziale Seite. Er fotografierte für „Anpfiff ins Leben“, eine Organisation, die Jugendlichen Perspektiven für ihren Lebensweg bietet. Er führte sechs Jahre lang mit Freunden einen Verein, der sich um Säureopfer in Bangladesch kümmerte, was er auch fotografisch dokumentierte – ein Langzeitprojekt.

Ebenfalls ein Langzeitprojekt war die Zusammenarbeit mit Amalie, der Mannheimer Beratungsstelle für Prostituierte. Julia Wegener, die ehemalige Leiterin von Amalie, hatte die Idee, gemeinsam mit den Prostituierten eine Fotoausstellung zu machen. Hanne Kerker, ehrenamtliche Mitarbeiterin von Amalie und ehemalige Marketing-Leitung von Engelhorn, empfahl Yerlikaya. Schon nach dem ersten Treffen war klar, dass es zu einer Zusammenarbeit kommen würde und dass Yerlikayas Fotos weder pornografisch noch voyeuristisch sein würden, sondern künstlerisch. Von Anfang an war es sein Ziel, die Geschichten der Frauen darzustellen, ihre Lebenssituation, die sich in Berufs- und in Privatleben aufteilt. In den Gesprächen mit den Frauen bekam er schockierende Geschichten zu hören. „Ich habe mich gefragt: Sagen die jetzt nur das, was ich hören will? Deswegen habe ich immer wieder sehr provokante Fragen gestellt. Was ich da zu hören bekam, war teilweise sehr brutal.“ Schon früh war ihm klar, dass er diese Fotos in Schwarz-Weiß machen wollte. Die Szenen auf den 40 Bildern sind zwar gestellt, aber immer mit den Original-Personen. Um zu zeigen, dass die Prostituierten zwei Gesichter haben und ihr berufliches Gesicht im Privatleben verbergen, arbeitete Yerlikaya mit einer Maske. So kann man die Frauen nicht erkennen. Aber die Maske stellt noch viel mehr dar: Sie symbolisiert die Prostitution an sich. Da ist beispielsweise eine Frau, die ein kleines Kind an der Hand führt, auf dem Weg zum Kindergarten. Die beiden sind von hinten fotografiert, trotzdem trägt die Frau die Maske, und zwar auf dem Hinterkopf. „Von hinten sehen wir die gesichtslose Prostituierte, aber von vorne ist sie eine Mutter, die ihr Kind zum Kindergarten bringt“, erläutert Hyp Yerlikaya sein Foto. Es ist die Vorderseite der Frau, die wir nicht zu sehen bekommen.

Die Ausstellung „Gesichtslos“ in den rem, deren Kuratorin Stephanie Herrmann war, bekam große mediale Aufmerksamkeit. Yerlikaya wünscht sich, dass sie als Wanderausstellung weiterlebt – Anfragen aus Frankreich, Esslingen und Ravensburg gibt es bereits. Und nachdem diese Ausstellung nun fertig ist, hat er schon wieder ein neues soziales Projekt in der Pipeline. „In so vielen Ländern dieser Erde leben Menschen auf und von Mülldeponien“, erklärt der Fotograf. Diesen Menschen möchte er ein Gesicht, eine Stimme geben. Doch das ist gar nicht so einfach. „Auf diesen Mülldeponien herrschen Mafia-ähnliche Strukturen“, weiß Yerlikaya. Einfach hinfahren und die Menschen ablichten – das wäre zu gefährlich. Er braucht also eine Organisation, die sich um die Schicksale dieser Müllmenschen kümmert, um Kontakte zu bekommen. Doch zuerst fährt er nach Spanien zu einem Shooting für Haarprodukte ans Meer. Was für ein Leben! *and*

Weitere Infos unter www.yerlikaya.de und www.hyparto.com

„Haus und Grund“ stellt Einkommen und Mietpreise gegenüber

MANNHEIM. Mieten sind in Deutschland zwischen 2015 und 2020 für Lohnempfänger bezahlbarer geworden. Zu diesem Ergebnis kommt der Eigentümerverband Haus & Grund Deutschland. Während die Löhne in diesem Zeitraum im Durchschnitt um 11,3 Prozent stiegen, erhöhten sich die Bestandsmieten um sechs und die Neuvertragsmieten um 6,6 Prozent. Diese Entwicklung sei auch für Mannheim zu beobachten. Demnach bezahle ein durchschnittlicher Beschäftigter in Vollzeit bei den Bestandsmieten für die gleiche Wohnung im Jahr 2020 einen um 3,2 Prozent geringeren Anteil des Lohns als noch 2015. Bei den Neuvermietungen liege das Lohnplus gegenüber dem Mietpreis bei 2,4 Prozent. „Man muss bei der Diskussion über wohnungspolitische Maßnahmen nicht allein die Entwicklung der Mietpreise betrachten, sondern auch das verfügbare Einkommen“, stellt Rechtsanwalt Josef Piontek, 1. Vorstand des Mannheimer Vereins, fest. Haus & Grund Deutschland hat die Bruttoeinkommen über regionale Daten der Bundesagentur für Arbeit ermittelt. Bei den durchschnittlichen Mieten wurde auf den Mietspiegelindex des Beratungsunternehmens F+B zurückgegriffen. *pm/red*

Neues Kursprogramm beim ASV Feudenheim

FEUDENHEIM. Mit zwei neuen, außergewöhnlichen Kursangeboten wartet der ASV Feudenheim im kommenden Frühjahr auf. Donnerstags von 19 bis 19.45 Uhr wird der Kurs „Rund? Na und! Training für XXL-Größen“ stattfinden. Dieses neue Kursprogramm bietet auf sanfte Weise und mit einem einzigartigen Workout die Kombination von Kraft, Flexibilität, Bewegung und natürlicher Entspannung. Das Training findet in der Halle des ASV Feudenheim, Lauffener Straße 27, und zeitgleich auch online statt, die Kursgebühr beträgt 60 Euro. Der Kurs startet am 17. Februar und geht bis zum 21. April. Ebenfalls ganz neu im ASV-Programm ist der Kurs „Hula dich fit und fröhlich!“ am Samstag von 11 bis 11.45 Uhr. In diesem Kurs wird es abwechslungsreich mit einer Kombi aus Hula und BBP. Die Kursgebühr beträgt 60 Euro; der erste Kurstag ist der 19. Februar und der letzte der 23. April. Anmeldungen unter ilona.kramm@asv-feudenheim.de oder 0621 7644122. *and*

Individuelle Wandgestaltung & Farbberatung · Bodenbeläge · Verputztechniken
ASM RAUMAUSSTATTER GmbH
schnell • kompetent • zuverlässig
Das bieten wir an:
• Maler- und Tapezierarbeiten
• Verputztechniken
• Bodenverlegearbeiten (Vinyl-Laminat Parkett)
• Fliesenverlegung
• Trockenbauarbeiten
• Abbrucharbeiten
Folgende Arbeiten werden durch unsere Partnerfirmen abgedeckt:
• Sanitärarbeiten
• Elektroarbeiten
Hauptstraße 40 | MA-Feudenheim | Tel.: 0621/49 09 70 97
Mobil: 0152/57 61 09 54 | info@asm-raumausstatter.de
www.asm-raumausstatter.de

FEUDENHEIM
ASV LIVE
Wir bewegen Feudenheim
ASV Feudenheim
Lauffener Str. 27 • 68259 Mannheim
Kontakt: info@asv-feudenheim.de •
www.asv-feudenheim.de
0621/7644122

ALLE INSTALLATIONEN AUS EINER HAND!
Auszug aus unserer Leistungspalette:
• Planung und Ausführung von Heizung-, Klima-, Sanitär- und Elektroinstallationen
• Zertifizierter Betrieb für EIB I KNX Installationen
• E-Check
• Installation und Wartung von Klimaanlagen
• Wartung von Fernwärmestationen, Öl- und Gasheizungen, Wärmepumpen
• Ladestation für E-Autos
• Inspektion und Wartung von Lüftungs- und Klimaanlagen nach VDI 6022
• Mess-, Steuer- und Regeltechnik
Schwierige Zeiten - Wir sind für Sie da!
Peter Remp
ENERGIE- u. WÄRMETECHNIK GmbH
Heizung Klima Sanitär Elektro
Innstraße 17 · 68199 Mannheim,
Tel. 0621/8547644 · Fax 0621/8547643
E-Mail: info@energieremp.de
www.energieremp.de

BESTÄNDIG
ENGAGIERT
MODERN
Ambulanter Pflegedienst RHEINGOLD
UNSERE KLIENTEN LEBEN EIN EIGENSTÄNDIGES UND SELBSTBESTIMMTES LEBEN
24-STUNDEN-ASSISTENZ
Begleitung & Versorgung von körperlich eingeschränkten Menschen
AMBULANTE PFLEGE
Grundpflege - Körperpflege & hauswirtschaftliche Unterstützung
SIE
STEHEN BEI UNS IM MITTELPUNKT
BERATUNG
Umfassende & kompetente Hilfe rund um das Thema "Pflege Zuhause"
AMBULANTE PFLEGE
Behandlungspflege - Medizinische Leistungen nach ärztlicher Verordnung
WIR HÖREN ZU, ORGANISIEREN UND SETZEN UM
SIE HABEN NOCH FRAGEN?
Rufen Sie uns gerne an unter der Telefonnummer 0621-8 41 40 40.
Herzlich Willkommen bei RHEINGOLD. WIR freuen uns auf SIE.
Ambulanter Pflegedienst RHEINGOLD GmbH
Ambulanter Pflegedienst RHEINGOLD GmbH
Rheingoldstr. 6 | 68199 Mannheim | 0621-8 41 40 40 | info@pflegedienst-rheingold.de
www.pflegedienst-rheingold.de

Bautenschutz und Bausanierung
in der Metropolregion Rhein-Neckar
BAUKLINIK GMBH
Dipl. Bau-Ing. Gregor Brozda (Inh.)
Altbausanierung • Maurerarbeiten • Betonsanierung • Renovierung
Balkonsanierung • Trockenlegungsarbeiten • Fassadenarbeiten
Feldstr. 123 • 68259 Mannheim • T. 0621 79944711 • info@bauklinik.de
www.bauklinik.de

Über 30 Jahre
Rund ums Rad
E-Bikes Wir wissen worauf es ankommt.
Telefonische Terminabsprache für Fahrradreparaturen empfohlen
Mosbacher Str. 21 • 68259 Mannheim
0621-702093 • info@rundumsrad-gmbh.de

Dienstleistungen rund um Haus, Familie und Büro
Christa Werner
Wir putzen Ihre Fenster mit Rakeln sauber + preiswert!
Zertifiziert vom Mannheimer Seniorenrat e.V.
Seniorenfreundlicher Service
- Einkaufen und Besorgungen
- Reinigungsarbeiten
- Gartenarbeiten
- Büro-, Laden- und Praxisreinigung
Eberbacher Straße 25
68259 Mannheim
Telefon 0621 / 79 57 64
Mobil 0177 / 43 41 332

Führender Hersteller von Energiesparprodukten sucht m/w/d im Raum Mannheim-Heidelberg:
BEDARFSERMITTLER
FACHBERATER
BEZIRKSLEITER
INFO: 0621-8544440
Heim & Haus Niederlassung Mannheim

AS Meisterbetrieb
Sanitär und Heizung
24-Stunden Notdienst
0179 / 7116822
ANTONIO SCISCIOLI
Mosbacher Straße 4a
68259 Mannheim -Wallstadt
Tel.: 0621 436 303 59
Mobil: 0179 711 68 22
service@meisterbetrieb-as.de
www.meisterbetrieb-as.de

Wir suchen für unseren ambulanten Pflegedienst und Tagespflege
Altenpfleger/in
3-jährige, 1-jährige oder Helfer in Vollzeit und Teilzeit
Fahrer
in Vollzeit/Teilzeit
Hauswirtschafter/in
in Vollzeit/Teilzeit
Führerschein und Freude im Umgang mit Patienten sind Voraussetzung
Bewerbung schriftlich per E-Mail oder an:
info@ambulante-pflege-rhein-neckar.de
Seniorenzentrum für Pflege und Beratung,
Mallaustraße 72. 68219 Mannheim, 0621/8624740
ambulante Pflege Rhein Neckar
Häusliche Krankenpflege und Seniorenbetreuung

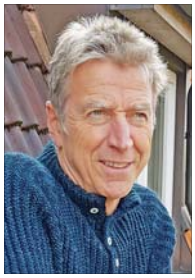
Huther Immobilien
Mehr(wert) für Ihre Immobilie!
Lassen Sie den aktuellen Marktwert Ihrer Immobilie ermitteln.
Wir beraten Sie kostenfrei, individuell und unverbindlich.
Profitieren Sie von unserem deutschlandweiten Netzwerk interessierter Privatpersonen, Bauträger und Investoren!
Kontaktieren Sie uns!
0621 / 400 406 - 0
info@huther-mannheim.de
www.huther-mannheim.de
Wir sind Ihr Immobilienexperte
für Oststadt, Schwetzingerstadt, Feudenheim, Wallstadt und die ganze Rhein-Neckar-Region.

Nachfolge ist geklärt

Neuer Geschäftsführender Intendant des Nationaltheaters Mannheim

MANNHEIM. Tilmann Pröllochs wird neuer Geschäftsführender Intendant und Erster Eigenbetriebsleiter des Nationaltheaters Mannheim (NTM). Nach Vorberatung im Kulturausschuss hat der Gemeinderat Anfang Februar der Personalie in nichtöffentlicher Sitzung zugestimmt. Pröllochs tritt damit die Nachfolge von Marc Stefan Sickel an, der sich mit Auslaufen seines Vertrages am 31. August 2022 aus Mannheim verabschieden wird.

Neben der wirtschaftlichen Gesamtverantwortung und der Leitung der spartenübergreifend arbeitenden Bereiche und Abteilungen des Theaters werden insbesondere die Generalsanierung des Hauses am Goetheplatz sowie der Betrieb der Ersatzspielstätten während der fünfjährigen Sanierungsphase auf der Agenda des Nachfolgers stehen. Sein Vertrag ist zunächst bis 31. August 2027



Tilmann Pröllochs wird neuer Geschäftsführender Intendant des Nationaltheaters. Foto: privat

befristet. Tilmann Pröllochs, 1966 in Künzelsau geboren, ist seit 2010 Verwaltungsleiter des Oldenburgischen Staatstheaters. Zuvor war er von 1994 bis 2010 Verwaltungsdirektor des Landestheaters Tübingen und von 1991 bis 1994 Verwaltungsleiter der Opernfestspiele Heidenheim. Der Diplom-Verwaltungswirt studierte an der Fachhochschule für Öffentliche Verwaltung in Kehl.

Nachdem Marc Stefan Sickel frühzeitig angekündigt hatte, seinen Vertrag nicht zu verlängern, wurde zur Besetzung der Stelle des Geschäftsführenden Intendanten und Ersten Eigenbetriebsleiters eine Personalauswahlkommission unter Leitung von Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz und Kulturbürgermeister Michael Grötsch gebildet. Mitglieder der Kommission waren unter anderem die Kulturpolitischen Sprecher der Fraktionen sowie die beiden Eigenbetriebsleiter Albrecht Puhlmann und Christian Holtzhauer. Die Personalauswahlkommission wurde von der geschäftsführenden Direktorin des Deutschen Bühnenvereins Claudia Schmitz bei der Personalfindung beraten. *zg/red*

Mit dem E-Bike zur Arbeit

Glücklicher Gewinner bei der Langen Nacht

Gewinner Andreas Katzenberger (vorne) mit Holger Schmid, Hartmut Walz, Michael Schlosser und Michael Schillinger (von links). Foto: Sohn-Fritsch

WALLSTADT. Der Besuch der Langen Nacht der Kunst und Genüsse im November letzten Jahres hat sich für Andreas Katzenberger richtig gelohnt: Er hat den ersten Preis beim Gewinnspiel in der neuen App „Stadtteil-Portal“ gewonnen – ein nagelneues E-Bike der Marke Victoria, gestiftet von der INTER Versicherung und „Rund ums Rad“. Im neuen Jahr konnte Katzenberger das Fahrrad nun beim Händler in Wallstadt abholen. Geschäftsinhaber Michael Schlosser berichtete, dass der Hersteller Victoria zu seinem Firmenjubiläum ein besonderes E-Bike herausgebracht habe, quasi eine Jubiläumsedition. Und dieses Rad kann nun der glückliche Gewinner nach Hause fahren. Bei der Preisübergabe war neben Holger Schmid und Hartmut Walz von der IG Lange Nacht auch der Vorstand der INTER Versicherungsgruppe Mannheim, Michael Schillinger, anwesend, der dem Gewinner persönlich gratulierte.

Andreas Katzenberger wohnt auf dem Waldhof und studiert in Ravensburg. Mit dem neuen E-Bike ist er schon Probe gefahren: „Es fährt sich sehr angenehm, man muss sich kaum noch anstrengen“, berichtete er nach der Fahrt. Er wird das E-Bike seiner Freundin schenken, die damit täglich zur Arbeit fahren kann. Damit hat das Fahrrad seinen Zweck, die Straßen vom Autoverkehr zu entlasten, voll erfüllt und noch dazu einen Menschen glücklich gemacht. *and*

Mit der Gondel von Mannheim nach Ludwigshafen?

VRN prüft Einbindung urbaner Seilbahnen in den ÖPNV

MANNHEIM. Während Seilbahnen in Südamerika als alltägliches Verkehrsmittel weit verbreitet sind, werden sie in Deutschland in erster Linie für touristische Zwecke genutzt. Das könnte sich in der Metropolregion Rhein-Neckar jedoch ändern. Bis Mitte 2022 erwartet Volkhard Malik erste Ergebnisse der beauftragten Consulting-Firmen, wie und an welchen Stellen sich eine urbane Seilbahn in den Verkehrsverbund Rhein-Neckar (VRN) integrieren lässt. „Es geht nicht um kilometerlange Distanzen, sondern um kleinräumige Bereiche“, erklärt der VRN-Geschäftsführer. Im Fokus steht aufgrund der Hochstraßenproblematik zwar die Verbindung zwischen Mannheim und Ludwigshafen, doch anhand der Planungs- und Machbarkeitsstudie sollen weitere Möglichkeiten im Verbundgebiet geprüft werden, wo sich durch den Einsatz einer urbanen Seilbahn Lücken schließen und vorhandene Strecken sinnvoll verlängern lassen. Schon 2016 hatte Malik das Thema angestoßen und gezielt besagte Verbindung zwischen Mannheim und Ludwigshafen ins Spiel gebracht. „Doch damals fehlte die Vorstellungskraft. Zumal ein Gutachten zu dem Schluss kam, dass nur zwischen vier und acht Prozent tatsächlich vom Auto auf die urbane Seilbahn umsteigen würden“, berichtet Malik. Alle anderen Fahrgäste identifizierten die Gutachter als Umsteiger von Bus und Bahn, so dass lediglich von einer Verlagerung, nicht aber der Gewinnung neuer ÖPNV-Nutzer ausgegangen wurde.

Mit Unterzeichnung des Mobilitätspaktes Rhein-Neckar im Juli 2021 haben sich die Akteure der Region nun darauf verständigt, die Verkehrsinfrastruktur ganzheitlich und damit Bundesländer-übergreifend zu betrachten. Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Hessen setzen dabei ausdrücklich auf die Stärkung des ÖPNV. Die im Sommer erwarteten ersten Ergebnisse der Planungsbüros zum Thema innerstädtische Seilbahnen werden dabei eine wichtige Rolle spielen. Zumal die Rahmenbedingungen für die Kom-

Die Visualisierung der Haltestelle am Hauptbahnhof Mannheim wurde 2020 von Robin Günther im Rahmen einer Bachelorarbeit im Fachbereich Architektur der Hochschule Darmstadt entwickelt.

munen besser geworden sind, da Bund und Land mittlerweile Zuschüsse von 75, mitunter fast bis zu 100 Prozent in Aussicht stellen.

Das „Spannen des Seils von A nach B“ ist laut Malik nicht das Problem. Denn die Technik sei ausgereift, um mit etwa 15 bis 20 Kilometer pro Stunde ohne Stau und Ampelstopp voranzukommen. Die Kabinenkapazität lasse sich an die jeweilige Verbindung anpassen. „Die eigentliche Herausforderung ist die Zuwegung“, sagt er. Die Haltestellen müssten städtebaulich integriert und behindertengerecht gebaut werden. Ebenso wichtig sei es, dass kein eigenes, vom VRN abgekoppeltes, System entstehe, sondern die Seilbahnverbindungen komplett in Fahrpläne und Tarife des VRN integriert würden. Idealerweise führen die Strecken über nicht bebautes Land, wenngleich die elektrisch betriebenen Seilbahnen laut Malik emissionsfrei unterwegs sind und auch unter Aspekten des Energieaufwandes eine gute Bilanz aufweisen würden. Entscheide man sich in der Metropolregion für innerstädtische Seilbahnverbindungen, könnten die ersten Gondeln voraussichtlich in sechs bis acht Jahren die Fahrgäste befördern. Von der für die Bundesgartenschau 2023 aufgebauten Seilbahn zwischen Mannheimer Luisenpark und dem Spinelli-Gelände erhofft Malik sich so etwas wie eine Initialzündung. Obwohl nur temporär angelegt, könnte diese doch die Menschen auf den Geschmack bringen. So geschehen auch in Berlin, wo die 2017 zur Internationalen Gartenausstellung gebaute Seilbahn für die Anwohner mittlerweile zum festen Beförderungsmittel zwischen Marzahn und Hellersdorf geworden ist.

An der Hochschule Darmstadt beschäftigen sich Studierende ebenfalls damit, wie urbane Seilbahnen die bestehenden Verkehrssysteme in den Metropolregionen Frankfurt/Rhein-Main und Rhein-Neckar entlasten können. Eine Gruppe hat gezielt die Verbindung Mannheim/Ludwigshafen unter die Lupe genommen. „Teilweise auch interdisziplinär mit unseren Architekten“, teilt der im Fachbereich Bau- und Ingenieurwesen zuständige Dekan Jürgen Follmann mit. Die Studierenden haben sich mit den Vorteilen ebenso befasst wie mit Varianten zum Trassenverlauf. Auch mögliche Standorte für Haltestellen in Mannheim, beispielsweise am Fernmeldeturm, der Popakademie und am Hauptbahnhof, wurden untersucht und teilweise visualisiert. *pbw*

Genehmigung für die Standseilbahn erteilt

MANNHEIM. Normalerweise kennt man so etwas nur aus Skigebieten, doch nun fällt auch in Mannheim der Startschuss für eine Standseilbahn: Der Planfeststellungsbeschluss zum Bau und Rückbau der Seilbahnanlage für die BUGA 23 steht. Damit können die Bauarbeiten für die Seilbahn, die während der BUGA 23 den Luisenpark mit dem Spinelli-Gelände verbinden soll, im Juni 2022 beginnen. Schon im Dezember 2022 sollen die Bauarbeiten beendet sein. Für den BUGA-Geschäftsführer Michael Schnellbach ist dies ein Anlass zur Freude: „Mit dem Planfeststellungsbeschluss ist ein wichtiger Meilenstein zu Beginn dieses Jahres erreicht. Jetzt können die vorbereitenden baulichen Maßnahmen starten und wir bleiben im Zeitplan“, sagte er.

Die Seilbahn wird die beiden Ausstellungsgelände Luisenpark und Spinelli-Park verkehrlich verbinden. „Diese kurze und direkte Verbindung ist attraktiv und barrierefrei und wird das Verkehrsaufkommen während der Dauer der Bundesgartenschau in einer ganz besonderen Form auffangen“, zeigte sich Regierungspräsidentin Sylvia M. Felder vom Nutzen der Anlage überzeugt. Obwohl die Standseilbahn mitten in ein Landschaftsschutzgebiet gestellt wird und dafür eine Menge Natur weichen muss, sind die Verantwortlichen sicher, hier etwas besonders Nachhaltiges zu errichten. Teile der Seilbahn stammen aus einer temporären Seilbahnanlage in den Niederlanden, wo 2022 eine Internationale Gartenschau stattfindet. Auch nach der Gartenschau in Mannheim wird die Seilbahn weiterverwendet. Die vorbereitenden Arbeiten für die Seilbahn sollen im März beginnen, die zehn Stützen werden im Sommer gesetzt, im Herbst werden die Stationen montiert und das Stahlseil eingezogen. Etwa sieben Minuten wird die Fahrt mit der Seilbahn dauern, die mit Ökostrom angetrieben wird. Während der BUGA kann sie stündlich bis zu 2.800 Personen je Richtung befördern; dafür stehen 64 barrierefreie Kabinen für je zehn Personen zur Verfügung.

Bereits jetzt steht ein Termin für eine Demonstration gegen die Flurschäden in der Feudenheimer Au fest, zu der die Bürgerinitiativen einladen. Es ist der Eröffnungstag der BUGA am 14. April 2023. *and*

Für die Fahrt mit der Seilbahn vom Luisenpark zum Spinelli-Gelände werden zehn Stützen ins Landschaftsschutzgebiet gebaut. Foto: BUGA23

ANZEIGENSONDERVERÖFFENTLICHUNG

Einrichtungshaus Brenk:

Nachhaltige Produkte für modernes Wohnen

NECKARAU. Das Recycling von Rohstoffen findet mittlerweile auch bei Produkten zur Innenausstattung attraktive Anwendung. Das Einrichtungshaus Brenk bietet solche zukunftsweisenden Wohnideen vom Spezialisten an: „Von der PET-Flasche zum Möbel- und Gardinenstoff! Besuchen Sie uns und lassen sich über die 100 Prozent nachhaltigen Stoffe und Produkte unserer Lieferanten beraten. Die Möbel- und Gardinenstoffe erfüllen nicht nur alle Anforderungen an modernes Wohnen, sie schenken zudem jeder Menge Plastikmüll ein neues Leben. Wir bieten vielfältige Produkte im Bereich Bodenbeläge und Wandgestaltung mit natürlichen Produkten an. Damit verbinden wir den Anspruch an kompromisslose Qualität und den Fokus auf nachhaltige Produkte. Für Ihr schönes zu Hause und eine gesunde Zukunft." *pm/red*

Infos unter www.brenk-wohnen.de

ADFC:

Radfahren – einfach nachhaltig

MANNHEIM. Das Programm des ADFC bietet viele regionale Radtouren, die im Sommer hoffentlich wieder stattfinden dürfen. Nichtmitglieder können für drei Euro mitfahren, eventuell kommen Bahnfahrkosten dazu. Das Heft enthält weitere Informationen über Werkstattkurse, Radfahrschulen, Mieträder etc. und liegt ab März im MPB-Fahrradparkhaus am Hauptbahnhof, bei „der Radladen" und Radsporthaus Altig (Neckarstadt-Ost), Fahrrad Kästle (Feudenheim), Rund ums Rad (Wallstadt) sowie bei Zweirad & Motor Technik Schreiber (Wohlgelegen) und Zweirad Stadler (Casterfeld) kostenlos bereit. Bei Einsendung eines mit 1,60 Euro frankierten und an ADFC, Postfach 120 152, 68052 Mannheim adressierten A5-Rückumschlags wird es auch versandt.

© www.pixabay.de

Der Radmarkt ist für Samstag, 9. April, von 10 bis 13 Uhr auf dem Alten Meßplatz geplant. Er bietet Gelegenheit zum An- und Verkauf gebrauchter Räder und zur Fahrradcodierung. Codiertermine bei Radhändlern finden mehrmals im Monat statt (bitte im Internet prüfen). *pm*

Infos unter www.adfc-bw.de/mannheim

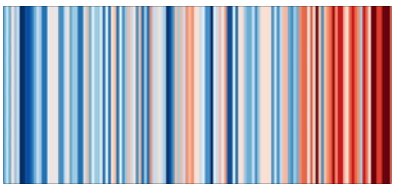
Umdenken in konkretes Handeln münden lassen

Nachhaltiges Handeln im Alltag: natürliche Materialien und Gewohnheiten lassen sich relativ einfach integrieren. Foto: pixabay

ALLGEMEIN. Im September 2015 haben sich 193 Länder der Vereinten Nationen auf 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung geeinigt. Die international geltenden „Sustainable Development Goals" berücksichtigen mit Soziales, Umwelt und Wirtschaft erstmals alle drei Dimensionen der Nachhaltigkeit. Es geht um die Auswirkungen der Digitalisierung auf die Arbeitswelt, um Frieden und Gerechtigkeit, die Gleichstellung der Geschlechter und vieles mehr. Doch es geht auch stark um Umwelt- und Klimaschutz sowie um Arten- und Tierschutz. Es geht um ein Umdenken und daraus resultierendes konkretes Handeln. *pm*

#showyourstripes:

Zur Earth Hour 2022 Farbe bekennen



Die Klimastreifen machen die Erwärmung am Beispiel von Baden-Württemberg im Zeitraum 1881 bis 2021 deutlich. Grafik: Ed Hawkins/University of Reading, Daten: DWD

MANNHEIM. Am 26. März 2022 heißt es wieder „Licht aus für das Klima!". Auch in Mannheim wird die Beleuchtung vieler Gebäude und Sehenswürdigkeiten von 20.30 bis 21.30 Uhr abgeschaltet. Dazu ruft die Klimaschutzagentur Mannheim auf und lenkt in diesem Jahr das Augenmerk auf den eigentlichen Kerngedanken dahinter: Der Klimawandel ist nicht zu übersehen, doch noch haben wir es in der Hand! Unter #showyourstripes sind alle aufgerufen mitzumachen.

137 schmale Streifen, von verschiedenen Blau- bis Dunkelrottönen, abwechselnd jedoch mit einem klaren Trend. Aneinandergereiht erinnern diese nicht nur an eine n Strichcode, vielmehr wird auf den allerersten Blick klar, was damit gemeint ist. Die sogenannten „warming stripes", zu Deutsch die Erwärmungsstreifen, erklären die Klimakrise deutlich und doch ohne große Worte. Anlässlich der Earth Hour nutzt die Klimaschutzagentur die eingängige Infografik, um stadtweit auf die Klimaveränderung aufmerksam zu machen. Doch damit nicht genug: Wie jedes Jahr gibt es ein Mitmach-Event. Bürger und Unternehmen sind aufgerufen, die „warming stripes" kreativ umzusetzen. Einrichtungen, die mitmachen möchten, werden gebeten sich unter www.klima-ma.de/nachhaltig-leben/earth-hour-2022 anzumelden. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an 0621-86248410 oder info@klima-ma.de. *pm/red*

Infos unter https://showyourstripes.info

adfc Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club Mannheim
Viele Touren und Tipps rund um's Rad

Design will heute mehr als nur schön sein...

Auch in unserer Branche bekommt Umweltbewusstsein einen immer größeren Stellenwert. Wir schätzen die Gegenstände, die uns täglich begleiten. Daher möchten wir sie nutzen, und nicht verbrauchen. Wir setzen wir auf unsere handwerklichen Fertigkeiten, um Produkte herzustellen, die lange halten und sich einfach reparieren lassen.

Raum³ brenk Wohnideen vom Spezialisten
Rheingoldstr. 8, 68199 Mannheim
Tel. 0621 / 851648
www.brenk-wohnen.de

Sparkasse Rhein Neckar Nord ist Ökoprofit-Betrieb 2021

MANNHEIM. Mit einer freiwilligen Selbstverpflichtung für mehr Klimaschutz hatte sich die Sparkasse Rhein Neckar Nord vor rund einem Jahr das Ziel gesetzt, ihren Geschäftsbetrieb bis 2035 klimaneutral zu gestalten. Diesem Ziel kommt sie stets näher. Eine unabhängige Prüfungskommission hat das Kreditinstitut nun als Ökoprofit-Betrieb 2021 ausgezeichnet. „Die Auszeichnung zeigt, dass wir mit unserem nachhaltigen Engagement auf einem guten Weg sind. Das ist ein wichtiger Meilenstein zu mehr Umwelt- und Klimaschutz", sagt Stefan Kleiber, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Rhein Neckar Nord. Das Kreditinstitut erhielt die Auszeichnung als eine der ersten Sparkassen in Baden-Württemberg. Ökoprofit steht für „ökologisches Projekt für integrierte Umwelt-Technik". Es ist ein modular aufgebautes Beratungs- und Qualifizierungsprogramm, das Betriebe jeder Art und Größe bei der Einführung und Verbesserung des betrieblichen Umweltmanagements unterstützt. Durch die Teilnahme am Ökoprofit-Projekt sowie durch weitere Maßnahmen, zum Beispiel die Errichtung einer Photovoltaikanlage auf dem Dach ihres Weinheimer Dienstleistungszentrums, konnte die Sparkasse Rhein Neckar Nord ihren CO_2-Ausstoß gegenüber 2019 um über 1.600 Tonnen auf 400 Tonnen pro Jahr senken. Ihrem Ziel der Klimaneutralität kommt sie Schritt für Schritt näher. *pm*

Vorstandschef Stefan Kleiber präsentiert stolz die Photovoltaikanlage seines Instituts auf dem Weinheimer Dienstleistungszentrum. Foto: Sparkasse RNN

Infos unter www.sparkasse-rhein-neckar-nord.de

Kindern ein Vorbild sein, Werte vermitteln, ihre Zukunft sichern und Welt erhalten. Das liegt Ihnen am Herzen?

Dann investieren Sie in unseren neuen Fonds! Das ist gut für Ihre Familie und nachhaltig für den Rest der Welt.

Sprechen Sie uns an!

Allein verbindliche Grundlage für den Erwerb von SK Rhein Neckar Nord Nachhaltigkeit Invest sind die wesentlichen Anlegerinformationen, das Verkaufsprospekt und die jeweiligen Berichte, die Sie in deutscher Sprache bei Ihrer Sparkasse Rhein Neckar Nord und unter www.spkrnn.de erhalten.

Sparkasse Rhein Neckar Nord

ANZEIGENSONDERVERÖFFENTLICHUNG

JETZT schon an MORGEN denken!

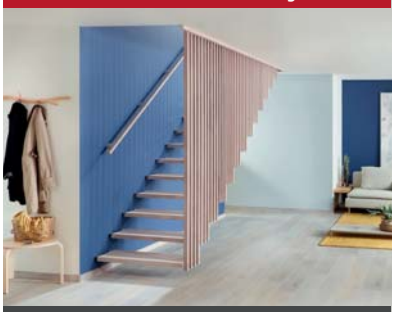
Umwelt-, Klima- & Artenschutz

CO2 Ersparnis • Lärmdämmung • Montage direkt vor Ort
auch Denkmalschutzfenster

ALLES DICHT?
FENSTERABDICHTUNG & ISOLIERSGLASAUSTAUSCH
für Fenster + Türen
bis zu 20 % staatl. Zuschuss

bau·ko Seit 1994 FENSTERSANIERUNG
Tel 06221.89 36 740
www.bau-ko.de

Schreinerei Grohskurth GmbH
Etzwiesenstrasse 10 · 74918 Angelbachtal



Tel. 07265-213950
info@grohskurth.de
www.grohskurth.de
TREPPEN MEISTER GROHSKURTH Das Original

ELEKTRO LEILICH

EIB PARTNER KNX

Ihr Spezialist für
- Verteilungen
- Zählerschränke
- Wärmepumpen
- Stiebel Eltron-Warmwasserbereitung

Elektro Leilich e. K.
Römerstr. 4
67122 Altrip
Telefon 06236 - 69 84 221
Telefax 06236 - 69 82 464
service@elektro-leilich.de

Architektur soll für sich sprechen

Green Tech-Siegerentwürfe vorgestellt / Produktforschung und Wissenstransfer unter einem Dach

Das Preisgericht kürte zwei Entwürfe zum Sieger. Visualisierung: Steimle-Architekten (links) sowie UTA Architekten & GdIF Gutiérrez de la Fuente Arquitectos Madrid (rechts)

MANNHEIM-LINDENHOF. Sowohl Start-ups als auch etablierte Firmen, die an zukunftsweisenden Projekten im Bereich Umwelt- und Energietechnologien forschen, sollen künftig im Innovationszentrum „Green Tech" die entsprechenden Voraussetzungen finden. „Die Akquise läuft. Wir sind bereits in Kontakt mit Hochschulen und Unternehmen in der Region und darüber hinaus", sagt Christiane Ram von der Wirtschafts- und Strukturförderung der Stadt Mannheim. Interessierte können sich zudem direkt bei ihrem Fachbereich melden, müssen jedoch noch ein wenig Geduld mitbringen. Denn bis im Green Tech nachhaltige Produktionsprozesse entwickelt oder klimafreundliche Materialien getestet werden können, dauert es noch ein wenig. Erst muss das Gebäude am südlichen Ende des Glückstein-Quartiers gebaut werden. Die unmittelbare Nachbarschaft zum Mafinex-Technologiezentrum ist gewollt, um die beiden Gründerzentren miteinander zu verzahnen.

Die Architektur soll für sich sprechen: Unter dieser Prämisse hat die Stadt Mannheim den Architektenwettbewerb ausgelobt. Das Green Tech soll kein Standardbürogebäude werden, sondern mit Gesamtoptik und den dafür verwendeten Baumaterialen äußerlich widerspiegeln, um was es in den Büros, Werkstätten und Experimentalräumen im Inneren geht. Die Gewinnung und Nutzung erneuerbarer Energien vor Ort durch Photovoltaik, die Begrünung des Gebäudes und eine möglichst geringe Flächenversiegelung gehörte zu den Wettbewerbsvorgaben. Dass das Preisgericht zwei Entwürfe zum Sieger erklärt hat, bezeichnet Klaus Elliger als „Luxusproblem": Während die UTA Architekten und Stadtplaner GmbH aus Stuttgart in Kooperation mit einem Architekturbüro aus Madrid das Innovationszentrum auf dem schmalen Grundstück bewusst nicht parallel zum Mafinex anordnen und die Fassade auf der einen Seite in Terrassen mit Platz für Begrünung und Pergola-artigen Kommunikations- und Außenräumen gestalten, verschachtelt Steimle Architekten aus Stuttgart zur Straße hin. Dadurch entstehen verschiedene versetzte „Häuser" und damit einhergehend ebenfalls Freiflächen. Beiden Entwürfen gemeinsam ist, dass sie die klassische Flursituation üblicher Bürobauten aufbrechen, damit Innenräume flexibel genutzt werden können. Vor allem jedoch zeichnen sie sich durch eine CO2-arme Bauweise unter Verwendung von so viel Holz wie nur möglich und so wenig Stahl wie nötig aus. Durch die modularen Elemente ermöglichen beide Entwürfe zudem einen hohen Vorfertigungsgrad.

Für einen von ihnen wird sich die Stadt in den nächsten Monaten jedoch entscheiden müssen. Dabei wird auch die Wirtschaftlichkeit eine Rolle spielen. „Wir lassen uns dieses Projekt für Mannheim und die Metropolregion etwas kosten", sagt Bürgermeisterin Diana Pretzell mit Blick auf das veranschlagte Investitionsvolumen von 14,1 Millionen Euro. 6,7 Millionen hat der Gemeinderat genehmigt. Gerechnet wird zudem mit bis zu fünf Millionen Euro Zuschuss von der EU sowie 2,5 Millionen vom Land Baden-Württemberg. Möglich wird diese Förderung, weil das Konzept des Innovationszentrums Green Tech in Stuttgart überzeugte, vom Land als Leuchtturmprojekt im RegioWIN Wettbewerb 2030 im Rahmen des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung eingereicht und im April 2021 dann prämiert wurde. Das Konzept verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz. Denn im Green Tech geht es nicht allein um Produktforschung, sondern um Wissenstransfer und Vernetzung insbesondere im Bereich der Themenfelder Energie und Mobilität, sowie Kreislauf- und Wasserwirtschaft. Auch die Klimaschutzagentur Mannheim wird ihren Sitz zukünftig dort haben.

Der erste Spatenstich für das Innovationszentrum soll 2023 sein, die Fertigstellung im Jahr 2025 erfolgen. *pbw*

Elektro Leilich:

Energieeffizienz und Ökologie

MANNHEIM/ALTRIP. Fließendes und vor allem warmes Wasser gehören zu den essentiellen Grundbedürfnissen eines funktionierenden Haushalts. Elektro Leilich übernimmt die Installation, Wartung, Reparatur und Entkalkung sämtlicher Warmwassergeräte. Bei der Installation von Durchlauferhitzern sowie von Über- und Untertischboilern setzt man auf die Qualität der Marke Stiebel Eltron. Bei der Wahl der Technik für die Warmwasserversorgung wird neben der Passgenauigkeit auch auf eine hohe Energieeffizienz des Gerätes geachtet. Für diese werden Wärmepumpenspeicher installiert und gewartet. Diese sind besonders beim Heizen mit erneuerbaren Energien dafür zuständig, die angesammelte Wärme zu speichern und exakt für den Kundenbedarf zu portionieren. So wird energiesparend und gleichzeitig ökologisch geheizt. Eine herkömmlichere Lösung bietet die Installation eines Warmwasserspeichers oder Wandspeichers, die ebenfalls für warmes Wasser auf Abruf sorgen. Zu den verschiedenen Warmwassermodellen erfolgt auch eine Beratung vor Ort. *pm/red*

Infos unter
www.elektro-leilich.de

Treppenmeister Grohskurth:

Nachhaltigkeit bedeutet Langlebigkeit

ANGELBACHTAL. Klimaneutralität und Nachhaltigkeit sind das Credo des regionalen Treppenbauers. Die Firma Grohskurth reduziert und erfasst alle CO2-Emissionen im Betrieb und entlang der Lieferkette. Die Partnergemeinschaft ist erstmals als klimaneutrales Unternehmen zertifiziert. Schon bei der Konzeption der Treppenmeister-Treppen liegt der Fokus auf dem Wohlbefinden der Nutzer und der Langlebigkeit der Produkte. Dafür eignet sich der Werkstoff Holz par excellence – eine natürliche Ressource aus überwiegend heimischem Anbau. Treppenmeister achtet auch auf die Qualität der Produkte zur Veredelung und Nutzung der Treppen. Das Unternehmen legt Wert auf die Verwendung von umweltschonenden Ölen, Produkten auf Wasserbasis usw. und setzt sich damit für einen besseren Umweltschutz ein. Nachhaltigkeit, also die Auswirkungen der Produkte auf die Umwelt, spielt eine zentrale Rolle bei der Entwicklung der Treppenmeister-Treppen. So können alle Elemente demontiert und beispielsweise eine beschädigte Treppenstufe ausgetauscht werden. Lokale Produktion, Nähe zum Kunden, Förderung regionaler Unternehmen, Nachhaltigkeit und Schaffung von Arbeitsplätzen: Für all das steht Treppenmeister mit der Firma Grohskurth in der Region. *pm/red*

Infos unter
www.grohskurth.de

AMZ MANNHEIM GMBH
Viehhofstraße 6-20
68165 Mannheim
Telefon (0621) 4455-0
www.opel-mannheim.de
ÜBER 3.500 OPEL NEUWAGEN VERFÜGBAR!

STÄNDIG CA. 1.500 JUNGE OPEL UND ÜBER 5.000 GEBRAUCHTWAGEN SOFORT VERFÜGBAR!

AMZ Mannheim:

Hier hat Nachhaltigkeit Vorfahrt

SCHWETZINGERSTADT. Es ist nicht nur ein Trend, es ist eine Verantwortung! Im AMZ Mannheim wird Nachhaltigkeit großgeschrieben. Das zeigt sich besonders in der Produktauswahl, denn hier in der Viehhofstraße 6-20 gab es noch nie so eine große Bandbreite an alternativ betriebenen Opel-Fahrzeugen. „Egal ob reine Elektroautos wie den Corsa-e, den Mokka-e oder den Combo-e oder Hybrid-Modelle wie den Grandland Plug-in-Hybrid oder den ganz neuen Astra Plug-in-Hybrid – mit uns sind Sie emissionsarm bis emissionsfrei unterwegs", verspricht AMZ-Geschäftsführerin Anette Crnja. Alle Fahrzeuge sind ausgestattet mit effizienten, innovativen und sparsamen Motoren, so dass der Start in die nachhaltige Elektromobilität gelingt. „Mit unserem Opel Green Deal finden wir auch für Sie das passende Modell", ist die Geschäftsführerin überzeugt. Doch Nachhaltigkeit muss auch gelebt werden. Deswegen ist es Anette Crnja wichtig, dass auch ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter emissionsfrei unterwegs sind: „All unsere Verkaufsberaterinnen und -berater fahren elektrisch. Und auch ich bin mit einem Corsa-e unterwegs. Denn Verantwortung fängt bei einem selbst an." *pm/red*

Infos unter
www.amz-mannheim.de

MVV:

Klimaschutz im eigenen Zuhause und in Unternehmen

MANNHEIM. Mit seinem „Mannheimer Modell" treibt das Energieunternehmen MVV die Energiewende weiter voran und leistet einen wichtigen Beitrag zur Erreichung des Pariser Klimaabkommens. So wird MVV bis 2040 klimaneutral und anschließend als eines der ersten Energieunternehmen in Deutschland klimapositiv werden. Denn der Ausbau der erneuerbaren Energien, Elektromobilität, die Wärmewende und smarte Städte: All das geht nur mit Energie und nur durch den Einsatz klimafreundlicher Technologien. Dabei setzt das Mannheimer Energieunternehmen neben der Stromwende und dem damit verbundenen Ausbau erneuerbarer Energien auf die Wärmewende sowie auf „grüne" Produkte und Lösungen für ihre Kunden. Für Privathaushalte installiert MVV beispielweise Photovoltaikanlagen und Stromspeicher zur Nutzung von Sonnenenergie sowie Wallboxen für das praktische Laden des E-Autos in der eigenen Garage. Im Bereich Wärme setzt MVV ebenfalls auf klimafreundliche Lösungen für ihre Kunden: angefangen bei der Fernwärme über individuelle Lösungen wie Wärmepumpen und Pelletheizungen. Auch Wirtschaft und Industrie begleitet MVV auf ihrem Weg zur Klimaneutralität und versorgt Rechenzentren mit grüner Energie, baut eine Ladeinfrastruktur für den firmeneigenen Fuhrpark auf und bietet umfassende Lösungskonzepte für die Minderung der Treibhausgasemissionen in Unternehmen. Weitere Informationen zum Mannheimer Modell und den grünen Kundenlösungen von MVV gibt es online. *pm*

Infos unter www.mvv.de

Klimaschutzoffensive für den Mittelstand

KfW fördert Investitionen in Klimaschutz und Nachhaltigkeit

BERLIN. Die KfW und das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) unterstützen den deutschen Mittelstand bei der Transformation hin zu mehr Klima-, Umwelt- und Ressourcenschutz. Die „Klimaschutzoffensive für den Mittelstand" bietet mittelständischen privaten und kommunalen Unternehmen bis 500 Mio. Euro Jahresumsatz zinsgünstige Kredite in Verbindung mit attraktiven Zuschüssen für Investitionen mit hoher klimaschützender Wirkung. Hierzu zählen Maßnahmen zur Minderung von Treibhausgas-Emissionen in den Bereichen Industrie, Verkehr, Strom- und Wärmeerzeugung, Abfall- und Abwassermanagement oder Green-IT. Mit dem Förderprogramm stellt die KfW bis zu 100 Mio. Euro pro Jahr bereit.

Entscheidendes Förderkriterium ist, dass sich die zu finanzierenden Maßnahmen an die EU-weite Definition für ökonomisch nachhaltiges Wirtschaften (EU-Taxonomie) anlehnen. Die Ende 2022 in Kraft tretende EU-Taxonomie definiert die künftigen Standards für nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten. Ihre Einhaltung wird in den kommenden Jahren zu einem entscheidenden Faktor für den Zugang zu Kapital und die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen. Eine Übersicht über die förderfähigen Maßnahmen steht auf der Website der KfW zur Verfügung. Über den „Klimazuschuss", der nur in Verbindung mit dem Kredit beantragt werden kann, gibt die KfW ihre Refinanzierungsbedingungen an ihre Kunden weiter. Der Klimazuschuss beträgt zum Start des Programms bis zu sechs Prozent der Kreditsumme, um Vorreiter-Investoren einen besonderen Anreiz zu bieten. *pm/red*

Infos unter www.kfw.de/klimaschutzoffensive

bau-ko Fensterservice:

Holzfenster nicht wegwerfen!

HEIDELBERG. Auch wenn es zieht und wertvolle Wärmeenergie verloren geht: Alte Holzfenster gehören nicht auf den Müll. Sie können saniert werden. Mit neuen Dichtungen erzielen Fenster einen hohen Qualitätsstandard. Die bau-ko Fensterservice GmbH saniert alte Holzfenster schnell, stressfrei und kostengünstig. Mitarbeiter hängen die Fenster aus und montieren im Servicewagen eine hochwertige Anpressdichtung. Nachdem die Fenster wieder eingebaut sind, werden diese eingestellt. Danach erfolgt – je nach Notwendigkeit – ein Service für Silikon, Kitt sowie Beschläge. Wichtig für Immobilienbesitzer: Werden zusätzlich die alten Isolierscheiben in moderne Isolierwärmeschutzverglasungen mit „Warmer Kante" ausgetauscht, erzielen diese den empfohlenen Wärmdämmwert von 1,1 (Ug-Wert) und entsprechen der gegenwärtigen Energieeinspar-Verordnung (EnEV). Sanierte Fenster erhöhen die Behaglichkeit, da es keine kalten Zonen mehr gibt. Außerdem können Kunden den steigenden Energiepreisen gelassener entgegensehen. Nicht zuletzt weisen die Fenster nach der Sanierung eine bis zu 40 Prozent verbesserte Schalldämmung auf. Aktuell fördert die Bundesregierung energetische Einzelmaßnahmen (Einbau von Wärmeschutzglas) zur CO_2-Einsparung mit 20 Prozent. *pm*

Infos unter www.bau-ko.de

GBG Mannheim:

Nachhaltigkeit zahlt sich aus

MANNHEIM. Die GBG hat sich als Mannheims größte Vermieterin das Thema Nachhaltigkeit auf die Fahnen geschrieben. Das kommunale Unternehmen schafft dabei die Voraussetzungen, mit denen Mieterinnen und Mieter nachhaltiger leben können. Energetische Gebäudesanierungen, moderne Heizsysteme, klimaneutrale Stromerzeugung, aber auch Fassaden- und Dachbegrünungen, die gut für die Luftqualität in unserer Stadt sind – das sind Vorhaben, die zum Teil schon umgesetzt, zum Teil in der Umsetzung oder in Planung sind. In umfangreichen Modernisierungsmaßnahmen werden die Bestandsgebäude der GBG nach aktuellen energetischen Standards saniert. Dies senkt den Energieverbrauch und damit auch die Mietnebenkosten. So konnte die GBG gemeinsam mit den Mietern in den sanierten Häusern die Heizkosten schon deutlich reduzieren.

Beim Bauen neuer Häuser sind Energiebedarf und Rohstoffe die Stellschrauben. Auf Franklin baut die GBG gerade ein Holzhaus mit 32 Mietwohnungen, das zudem als Niedrigenergiehaus konzipiert ist. Aktuell vergleicht die GBG zudem mit Square auf Franklin zwei energetische Standards in der Bestandssanierung. Die Erkenntnisse helfen in Zukunft, Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit noch besser zu verbinden. Und auf vielen Freiflächen legen die Gärtner der GBG zunehmend Magerwiesen an. Es dauert einige Jahre, bis sich der Boden dafür richtig entwickelt hat, dann entsteht hier eine wertvolle Artenvielfalt. Um das nachhaltige Leben ihrer Mieter immer besser zu unterstützen, erarbeitet die GBG mit all ihren Tochterunternehmen aktuell eine Nachhaltigkeitsstrategie, die alle Lebensbereiche berücksichtigt. Damit kann sie noch besser dafür Sorge tragen, dass sich Menschen in allen Lebenssituationen und -phasen bei der GBG zuhause fühlen. *pm*

Infos unter www.gbg-mannheim.de

MEISTERBETRIEB WOJTISCHEK SANITÄR • HEIZUNG
KUNDENDIENST · HEIZUNGEN · GAS-WASSER · INSTALLATIONEN
ETAGEN-FERN-GAS · ROHRREINIGUNG · SPENGLEREI · SOLAR
Komplettbäder aus einer Hand
Auch barrierefreie Badsanierung
über 30 Jahre
Josef Wojtischek · B7, 8 · 68159 Mannheim · Tel.: 06 21 / 1 42 40
E-Mail: firma.wojtischek@arcor.de oder firma.wojtischek@gmail.com

Wohlfühlen in den eigenen 4 Wänden
Ihr Vorteil ist unser Service
Alles aus einer Hand, perfekt koordiniert
Herbert
Spezialisten für Gebäudetechnik
· Bad
· Wärme
· Klima
Herbert Rhein-Neckar GmbH · Ein Unternehmen der Herbert Gruppe
Schneidemühler Str. 22-24 · 68307 Mannheim · Tel. 0621 71 898 99-0 · www.herbert.de
HRN-L03

157 Jahre Simon
Glaserei + Fensterbau
www.glassimon.de
● Reparaturen rund ums Fenster
● Neue Fenster und Türen
● Haustüren
● Glastüren
Seit 1865 – älteste Glaserei Mannheims
„Tradition schafft Vertrauen"
Innstraße 44 | 68199 Mannheim
Fon 0621-851516
Web: www.glassimon.de
Mail: info@glassimon.de
Honorar für den Guten Zweck
Energieeinsparung mit wärmegedämmten Fenstern + Türen!

Stadtteil-Portal.de

HOLZBAU ERNY
Mannheim-Friedrichsfeld
www.holzbau-erny.de · Tel.: 0621 - 474318

„Weil mir unsere Streuobstwiesen am Herzen liegen."
RHEIN-NECKAR LebensWert
Machen Sie mit und schenken Sie unserer Region ein Stück Natur zurück: Investieren Sie nachhaltig und fördern Sie gleichzeitig die Renaturierung von wertvollen Streuobstwiesen hier vor Ort.
Gemeinsam. Nachhaltig. Für die Region.
lebenswert.vrbank.de

Holzbau Erny:

Klimaschutz mit Baustoff der Zukunft

FRIEDRICHSFELD. Für Holzbau Erny ist Holz der Baustoff der Zukunft. Leichter als Beton oder Stein, erlaubt Holz als nachwachsender Rohstoff vielseitige Einsatzmöglichkeiten. Bei der Wahl ihrer Lieferanten setzen Hartmut und Alexander Erny auf regionale Großhändler mit breiter Produktpalette und kurzen Transportwegen. 90 Prozent des Bedarfs können mit heimischen Hölzern aus dem Schwarzwald gedeckt werden. Der Baustoff Holz lässt sich mit geringem Energiebedarf herstellen und verarbeiten. Holz besitzt gute Eigenschaften zur Wärmedämmung, bindet das beim Wachstum gespeicherte CO_2 für die gesamte Nutzungsdauer und kann danach kompostiert oder als Heizmaterial verwendet werden. Der 1913 gegründete Familienbetrieb realisiert den Um- und Neubau von Dachstühlen für Privat- und Firmengebäude nach aktuellen Brandschutz- und Dämmvorschriften, Dachflächenfenster, Pergolen, Carports, Vordächer und vieles mehr. *pm/sts*

Infos unter www.holzbau-erny.de

Rhein-Neckar LebensWert …

… die Nachhaltigkeitsinitiative der VR Bank Rhein-Neckar eG

RHEIN-NECKAR. Im Rahmen des „Green Deal" fordert die EU die Wirtschaft zum nachhaltigen Handeln auf und ordnet dieses nachhaltige Handeln den drei Bereichen „Umwelt, Soziales und Gesellschaft sowie Unternehmensführung zu. Das gilt auch für Banken, die ausweisen müssen, wieviel Prozent der angebotenen Anlagen im sogenannten „grünen Investment" liegen. Doch beim Angebot nachhaltiger Geldanlagen und anderer Bankprodukte will es die VR Bank Rhein-Neckar eG nicht belassen. „Damit können wir uns nicht von anderen abheben", sagt Dr. Michael Düpmann, seit 1. Januar 2022 neuer Vorstandsvorsitzender. Doch was viel wichtiger sei: Man will Nachhaltigkeit nicht als Minimalprinzip begreifen, sondern als Chance. „Wir wollen etwas gemeinsam mit den Bankkunden machen, wovon die Region profitiert. Etwas, das man sich jederzeit auch anschauen kann, so Düpmann im Gespräch mit der Redaktion. Unter dem Dach der Marke „Rhein-Nekar LebensWert" sollen künftig nachhaltige Projekte nicht nur finanziell unterstützt werden. Mitarbeitende, Mitglieder und Kunden sollen darüber hinaus gemeinsam im Sinne des „Local Green Deal" mit anpacken. Die ersten Projekte dieser Nachhaltigkeitsinitiative sind drei Streuobstwiesen in der Metropolregion: in der Feudenheimer Au, in Heddesheim und in Oppau. Alle drei gibt es schon, alle drei sind in kommunaler Hand. Doch sie bedürfen der fachgerechten Pflege, damit das Obst gedeiht und die Streuobstwiese selbst zum natürlichen Lebensraum sowie Naturerlebnis- und Erholungsraum wird. „Außerdem stellen wir uns vor, dass Kindergärten und Schulklassen einen Ausflug dorthin unternehmen, um die Streuobstwiese mit allen Sinnen zu erleben und etwas über ihren ökologischen Wert für jetzt und später erfahren", so Düpmann weiter.

Dr. Michael Düpmann mit Heddesheims Bürgermeister Michael Kessler bei der Umpflanzaktion. Fotos: VR Bank Rhein-Neckar

Längst ist man raus aus den theoretischen Überlegungen und „in medias res" gegangen. Im Dezember 2021 wurden auf der Streuobstwiese in Heddesheim die zum Teil recht nah zusammenstehenden Bäume versetzt, auf der Wiese und auch im Ort verteilt. Damit wurde erreicht, dass das Licht den Boden wieder optimal erreicht und den Unterwuchs gut gedeihen lässt. Dieser wiederum bietet Lebensraum für viele verschiedene Insektenarten. Um die Biodiversität der Tier- und Pflanzenwelt zu erhöhen, wurde eine kräuterreiche Wiesenmischung auf der Fläche ausgesät. „Außerdem ist eine Schafbeweidung geplant. Den Schäfer bezahlt die Bank", sagt Düpmann.

Auf der Streuobstwiese in Oppau wurden sogar schon 600 Kilogramm Äpfel geerntet und zu circa 400 Liter Apfelsaft verarbeitet, der wiederum im Kundengeschäft angeboten wird. Mit dabei bei der Apfelernte waren neben vielen Mitarbeitenden auch der Vorstandsvorsitzende sowie Bereichsleiter Rainer Böttcher, der mittlerweile zugleich Referent für Nachhaltigkeit und Geschäftsführer der „Lebenswert gGmbH" ist. Für den Beirat will man Fachleute zum Thema Nachhaltigkeit und Streuobstwiesen gewinnen. Böttcher wiederum ist das Bindeglied zwischen Bank und den Experten. „Denn was wir vorhaben, soll ja einen ökologischen Wert haben und langfristig angelegt sein", sagt der Nachhaltigkeitsreferent. Daher seien auch weitere Projekte mit regionalem Bezug denkbar. Das Aufhängen von Nistkästen beispielsweise, Nistplätze für Bienen schaffen oder sich im Rahmen der Gewässerrenaturierung engagieren. Wobei die Streuobstwiesen nach Auffassung von Düpmann der VR Bank Rhein-Neckar besonders gut zu Gesicht stehen. „Denn unser Institut kommt ja aus der Landwirtschaft". Doch auch in Sachen „grüne Bankprodukte" will man am Ball bleiben. Eine eigens eingerichtete Projektgruppe arbeitet gerade am Konzept eines nachhaltigen Girokontos. Auch „grüne Gewinnsparlose" sind denkbar. *pbw*

Weitere Infos unter https://lebenswert.vrbank.de

Die Streuobstwiese in Oppau brachte bereits reichen Ertrag.

Herbert Rhein-Neckar:

Nachhaltig wohnen mit grüner Haustechnik

Auch Wärmepumpen können der Energiegewinnung dienen. Foto: Viessmann Climate Solutions SE

BENSHEIM. Laufende Kosten verringern, Ressourcen schonen und einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz leisten – für viele Hausbesitzer der Traum für die eigenen vier Wände. Realisieren lässt sich dieser Traum mit dem Einbau nachhaltiger, moderner Technik beim Neubau eines Gebäudes oder aber durch eine Sanierung oder Aufrüstung bestehender Komponenten. Das weiß auch Manfred Weis, Niederlassungsleiter der Firma Herbert Rhein-Neckar: „Mit einer Heizungssanierung oder der Installation einer Photovoltaik-Anlage auf dem Dach können Hausbesitzer spürbare Veränderungen erzielen, die sich für die Umwelt und auf lange Sicht auch für den eigenen Geldbeutel auszahlen. Wir beraten Kunden aus der Region gerne zu Produkten und Installationsmöglichkeiten nachhaltiger Haustechnik und stehen als erfahrener Handwerksbetrieb zur Seite – von der Planung bis zur Umsetzung."

Die Firma Herbert Rhein-Neckar ist Systemanbieter für Gebäudetechnik und bietet Privat- und Industriekunden werthaltige Lösungen in den Bereichen Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik, Lüftung sowie Photovoltaik. *pm*

Mehr Infos unter www.herbert.de

Globaler Klimastreik im März

Fridays for Future Mannheim am 25. März dabei

MANNHEIM. Fridays for Future Mannheim wird sich am 25. März am mittlerweile zehnten globalen Klimastreik beteiligen. Die weltweite Bewegung streikt 2022 schon im vierten Jahr, und auch in der Quadratestadt finden bereits seit Anfang 2019 Klimaproteste statt. Damit werden die Regierungen aller Länder aufgefordert, die Erderhitzung auf 1,5 Grad gegenüber vorindustriellem Niveau zu begrenzen und Profite einiger Konzerne nicht über das Leben von Menschen zu stellen. Fridays for Future Deutschland wird außerdem am 25. März Bilanz über die ersten 100 Tage der neuen Bundesregierung ziehen, nachdem kurz nach der Bundestagswahl Forderungen an die Ampel-Koalition gestellt wurden. „Eine Regierung, die einen fossilen Energieträger durch den nächsten ersetzt und schulterzuckend die Klimaziele für die nächsten Jahre abschreibt, hat die Dringlichkeit der Klimakrise offensichtlich nicht verstanden", heißt es dazu im Vorfeld. „Deswegen gehen wir am 25. März zum zehnten Mal auf die Straße, um global einzufordern, was für eine klimagerechte Welt notwendig ist", sagt Lena Kamuff von Fridays for Future Mannheim. Zuletzt kritisierte Fridays for Future die Bundesregierung für ihren Umgang mit den Taxonomie-Plänen der EU. Die Bewegung hatte eine klare Ablehnung der Einstufung von fossilem Gas als nachhaltigem Energieträger gefordert. Dem sei die Bundesregierung in ihrer Stellungnahme zur Taxonomie nicht nachgekommen.

International kritisiert die Bewegung unter dem Motto #PeopleNotProfit, dass ambitionierte Klimapolitik häufig zugunsten von Konzerninteressen ausgebremst werde und die Perspektiven und Forderungen von Menschen aus schon heute stark von der Klimakrise betroffenen Staaten meist nicht in klimapolitische Entscheidungen einbezogen würden. Der Streik wird unter den gegebenen Corona-Maßnahmen stattfinden. red/pbw

Raumausstattung Ampersberger:

Nachhaltige Wohnraumgestaltung

FEUDENHEIM. Ein gestiegenes Umweltbewusstsein hat die Endverbraucher erreicht. Nach der Geiz-ist-geil-Mentalität achten Kunden beim Einkauf zunehmend auf nachhaltig hergestellte Produkte. Bei der Wohnraumgestaltung spielen neben Funktionalität und Design auch die eigene Gesundheit und das Wohl der Umwelt eine wichtige Rolle. Nicht nur die eigenen vier Wände, sondern auch Büros, Schulen oder öffentliche Gebäude werden heute als Lebensräume begriffen. Immer mehr Hersteller achten auf einen verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen, setzen erneuerbare Energien bei der Produktion ein und gehen neue Wege beim Recycling. Am Strand angeschwemmter Plastikmüll liefert beispielsweise den Rohstoff für Fasern, aus denen Stoffe für Vorhänge oder Rollos hergestellt werden. Auch widerstandsfähige Bodenbeläge und Teppiche befinden sich im Angebot. Über nachhaltige Produkte und deren Einsatzmöglichkeiten berät Sie Walter Ampersberger gerne. *pm/red*

Infos unter www.ampersberger.de

Hofladen Anna Baranek:

Gutes aus der Region

WALLSTADT. Im Hofladen von Anna Baranek werden Äpfel aus Wallstadter Anbau verkauft. Auch die anderen Produkte im Hofladen stammen aus der Region und haben sehr kurze Lieferwege. Das ist nicht nur gut für die Frische, sondern schont auch die Umwelt. Egal, ob Gemüse und Kartoffeln aus der Pfalz, Fleisch und Wurstwaren vom Guckertshof im Mannheimer Norden oder reine Fruchtsäfte von Falter aus dem Odenwald – die Region hat viel zu bieten, und das Beste davon verkauft Anna Baranek im Hofladen Bossert in der Mosbacher Straße 15. Gerne liefert sie die Ware auch zu ihren Kunden nach Hause. *pm/red*

Infos unter www.hofladen-bossert.de

Beauty Corner Parfümerie Frank:

Gut zur Haut und gut zum Klima

Beauty Corner Parfümerie Frank bietet nachhaltige Produkte aus eigener Herstellung an. Foto: Beauty Corner

FEUDENHEIM. Esther Frank ist davon überzeugt, dass Mikroplastik nichts in Kosmetika zu suchen hat und Umverpackungen wie Cellophanhüllen schlichtweg überflüssig sind. Deshalb ist ihre eigene Kosmetiklinie „Beautycorner Skincare", die sie im Beauty Corner Parfümerie Frank verkauft, auch frei von solchen Dingen. Die Reagenzien, die in dieser Pflegeserie und ihrem JetPeel-Gerät zum Einsatz kommen, sind nicht nur vegan und dadurch klimafreundlicher, sondern die Rohstoffe stammen ausschließlich aus Europa und werden in Deutschland verarbeitet: Kurze Wege für ein besseres Klima. „Wir werden im Laufe dieses Jahres ein Nachfüll-System für unsere Produkte anbieten", macht Esther Frank schon jetzt neugierig. Insgesamt wird ihr Sortiment immer mehr recycelbare Teile bekommen und das, was weggeworfen werden muss, immer weniger. Spender von Pumpflaschen können auf die neuen Flaschen einfach aufgeschraubt werden. Die Deckel mancher Produkte sind aus kompostierbarem Holz, Lippenstifthülsen bei manchen Herstellern aus Reisstärke - „es gibt für alles eine Alternative", ist Esther Frank sicher. Und wenn sich ein Hersteller partout weigert, auf Nachhaltigkeit bei seinen Produkten zu setzen, dann nimmt ihn Esther Frank aus dem Programm. „Man muss zu 100 Prozent hinter den Firmen stehen, die man anbieten möchte. Den Mut und die Konsequenz, Firmen aus dem Programm zu nehmen, muss man sich auch leisten können." Im Beauty Corner Parfümerie Frank können sich Kundinnen und Kunden nicht nur sicher sein, das Beste für ihre Haut zu tun, sondern auch viel Gutes für die Umwelt. *and*

Infos unter www.parfuemerie-frank.de

Rena Regional:

nachhaltig, umweltfreundlich und fair

OSTSTADT. Mit Nachhaltigkeit, Umweltschutz und gesunder Ernährung beschäftigen sich Renata Bogucki und Christian Schlabschi schon seit vielen Jahren. 2021 haben sie die Idee eines eigenen Geschäfts für regionale Lebensmittel in die Tat umgesetzt. Bei Rena Regional zählen neben Qualität und Frische vor allem transparente Herkunft, kurze Transportwege und die Wertschätzung von Mensch und Tier. Obst, Gemüse und Brot werden in Baumwoll-Behältnissen oder Maisstärke-Tüten eingepackt. Getränke gibt es ausschließlich in Glasflaschen oder „to go" in Mehrwegbechern. Im Hygienesortiment setzen die Inhaber ausschließlich auf ökologische Wasch- und Putzmittel von Alma Win und Klar aus dem „Ländle" mit Verpackungen aus wiederverwertetem Kunststoff. Für Produkte, die nicht mehr völlig frisch, aber dennoch genießbar sind, wurde eine „Lebensmittelrettertüte" mit Waren zum vergünstigten Preis ins Leben gerufen. Überzeugt? Dann besuchen Sie den Laden zwischen Nationaltheater und Wasserturm. *zg/sts*

Infos unter www.rena-regional.de

T&K Wohnstudio:

Anspruchsvolle Wohnträume gestalten

LUDWIGSHAFEN. So umfassend wie die Beratung ist das Angebot des T&K Wohnstudios für seine Kunden des textilen Groß- und Einzelhandels. Mit 15 fachlich permanent geschulten Mitarbeitern gehört das von Bodo Tschierschke geführte Unternehmen zu den führenden seiner Art vom Rhein-Neckar-Raum bis in die Vorderpfalz. Maßkonfektion, exakte Verarbeitung und ein Top-Team, das sind die Erfolgsgaranten von T&K. In den geräumigen Werkstätten, darunter Verkaufsräume, Polsterwerkstatt und Nähatelier, werden von erfahrenen, hauseigenen Mitarbeitern mit großer Perfektion anspruchsvollste Wohnträume realisiert. Dabei werden mittlerweile fast alle Produkte, beispielsweise Farben oder Böden, in Öko-Qualität verwendet. Zum wahren Erlebnis gestaltet sich ein Besuch der Ausstellung, die auf über 1.500 Quadratmeter in ansprechendem Ambiente aktuelle Modetrends und zeitlose Klassiker der Innenausstattung präsentiert. Genügend Parkraum direkt vor dem Haus garantiert schon von Anbeginn ein stressfreies Eintauchen in die T&K Wohnwelt. Die ausgewiesenen Spezialisten für die stilvolle Ausgestaltung im Wohn- und Objektbereich beraten über neue Messetrends und erstellen individuell auf Wünsche und Bedürfnisse der Kunden abgestimmte Gesamtkonzepte. Zum breitgefächerten Sortiment des T&K Wohnstudios gehören Standard- wie absolute Spitzenqualitäten. *pm/red*

Infos unter www.tundk-wohnstudio.de

Restaurant Thassos:

Hier wird Nachhaltigkeit großgeschrieben

FEUDENHEIM. Das Restaurant Thassos in der Hauptstraße 138 bietet zusätzlich zum regulären Restaurantbetrieb weiterhin einen Abhol- und Lieferservice an. Der Umwelt zuliebe werden dafür zu 100 Prozent plastikfreie Essensverpackungen verwendet, die biologisch abbaubar und somit klimaschonend sind. Das stabile und geschmacksneutrale Material wird aus Naturfasern des Zuckerrohrs gewonnen und ist restlos kompostierbar. Es kann im Backofen bis 200 Grad erhitzt werden und eignet sich auch zur Verwendung in der Mikrowelle oder im Tiefkühler. Die meisten Lebensmittel stammen von regionalen Lieferanten, so auch die Verpackungen für den Verzehr außer Haus. Inhaber Stefanos Peximetzoglou und sein Team heißen Gäste im Restaurant Thassos herzlich willkommen, wo sie in gemütlicher Atmosphäre mit frisch zubereiteten Speisen und Getränken verwöhnt werden. *pm/sts*

Infos unter www.thassos-mannheim.de

beauty corner
parfümerie frank
FRÜHLINGSFIT
GESICHTSBEHANDLUNG
• Tiefenreinigung
• Ph-Management
• Massage
Frühlingspreis bis 20. März:
56,00 Euro (statt 76,00 Euro)
Sichern Sie sich noch heute einen Behandlungstermin!
68259 MA-Feudenheim • Scheffelstrasse 53
Telefon 0621 / 7 99 47 40 • www.parfuemerie-frank.de

NEXT LIVING
NACHHALTIGE DESIGNBÖDEN
RECYCELBARE TEPPICHE
PFLEGELEICHTES PARKETT
JOKA FACHBERATER
Walter Ampersberger raum&ausstattung
Walter Ampersberger
Raumausstattermeister
Hauptstr. 47 | 68259 Mannheim
Tel. (0621) 7992905 | Fax (0621) 7992906
ampersberger@t-online.de
www.ampersberger.de

Rena Regional
Für uns bedeutet
REGIONALITÄT – NACHHALTIGKEIT
TÄGLICH FRISCH:
■ Regionales Wintergemüse
■ Kohl und Wurzel
renaRegional GmbH
Berliner Str. 32
68161 MA-Oststadt
renaRegional
0621/79940180
0160/6054981
hallo@rena-regional.de
Mo-Fr: 10.00-13.30 Uhr, 15.00-18.30 Uhr
Sa: 9.00-14.00 Uhr

Augenlicht RETTER gesucht!
www.augenlichtretter.de
cbm

Wir für die Umwelt
Der Grieche
THASSOS
Restaurant
Essen to go
MA-Feudenheim | Hauptstr. 138
☎ 0621 791381 | www.thassos-mannheim.de
Unsere Essensverpackungen sind
100% NATÜRLICHES ZUCKERROHR, plastikfrei, klimaschonend und biologisch abbaubar

„Toll ...
... und wie bekommen wir es jetzt gemütlich?"
Besuchen Sie unsere Große Ausstellung
NATÜRLICH MIT UNS! Weil wir Wohlfühl-Wohnen möglich machen, Gemütlichkeitswünsche erfüllen und aus Zimmern ein Zuhause zaubern. In Fragen rund um moderne Designbeläge, Fertigparkett, hochwertige Gardinen-Maßkonfektionen, Flächenvorhangsysteme, Lamellenvorhänge, Jalousien oder sogar alle Arten von Polsterarbeiten sind Sie bei uns in besten Händen. Unsere Sonnen- und Insektenschutzsysteme lassen Sie den Sommer ungestört genießen.
Saarburger Straße 25 in 67071 Ludwigshafen
Geöffnet: Mo.–Fr. 8.00h–18.00h. Sa. 9.00h–13.00h
Tel. 0621-52 25 94 oder 0621-52 37 67
E-Mail: info@tundk-wohnstudio.de
T&K WOHNSTUDIO
www.tundk-wohnstudio.de

Ihr Bauernladen in Wallstadt
Hofladen Bossert
Inh. Anna Baranek
Frisches Obst und Gemüse direkt von Ihrem Bauern
Obst, Gemüse, Spargel aus regionalem Anbau
Wir beziehen die meisten Artikel aus dem bäuerlichen Familienbetrieb Bossert.
MA-Wallstadt · Mosbacher Str. 15
Telefon (0621) 71 20 82
www.hofladen-bossert.de
Obst- und Spargelhof Bossert

Theresienkrankenhaus als Mitralklappenzentrum zertifiziert

Kardiologische Abteilung erhält Auszeichnung

OSTSTADT. Die Abteilung Kardiologie, Angiologie und internistische Intensivmedizin am zur BBT-Gruppe gehörenden Mannheimer Theresienkrankenhaus wurde von der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie (DGK) als „Mitralklappenzentrum“ zertifiziert. Neben der Universitätsklinik Heidelberg ist das Theresienkrankenhaus damit das einzige zertifizierte Zentrum dieser Art in der Metropolregion Rhein-Neckar und eines von nur rund 40 Zentren in ganz Deutschland.

Markus Haass und Simon Walter beim Einsetzen eines Mitraclips. Foto: Markus Heisler

„Wir freuen uns sehr über die Zertifizierung, denn sie bestätigt die medizinische Relevanz der interventionellen Behandlung defekter Mitralklappen im Herzkatheterlabor. Zudem stellt sie eine Anerkennung der großen fachlichen Kompetenz und der hohen Prozessqualität dar, welche das Behandlungsteam um Oberarzt Dr. Walter, Leiter der Sektion interventionelle Kardiologie, am Theresienkrankenhaus etabliert hat“, erklärt Chefarzt Prof. Dr. Markus Haass.

Erkrankungen der Mitralklappe im Herzen gehören zu den häufigsten Herzklappenfehlern. Für die Behandlung der sogenannten Mitralklappeninsuffizienz, also der Undichtigkeit der Mitralklappe, stehen den behandelnden Ärzten mehrere Therapiestrategien zur Verfügung: Eine optimierte medikamentöse Therapie stellt die Basisbehandlung dar. Bei fortgeschrittener Erkrankung bietet sich neben der chirurgischen Klappenreparatur durch Klappenrekonstruktion beziehungsweise kompletten Klappenersatz ein interventioneller, über die Leistenvenen durchgeführter, Reparaturansatz an.

„Eine schwere Undichtigkeit der Mitralklappe wird gerade bei älteren Patienten häufig durch dieses im Vergleich zu einem herzchirurgischen Verfahren weniger belastende Verfahren behandelt“, erklärt Walter. Die optimale Auswahl der für dieses Verfahren geeigneten Patienten erfordert eine differenzierte Abklärung unter anderem mittels spezieller Herzultraschalluntersuchungen. Die Entscheidung für das bestmögliche individuelle Behandlungsverfahren wird in einer sogenannten Herz-Team-Sitzung gemeinsam mit den Kollegen der Herzchirurgie getroffen. Jährlich werden in den drei Herzkatheterlaboren des Theresienkrankenhauses aktuell etwa 40 Patienten an der Mitralklappe

mit minimalinvasiven, katheterbasierten Verfahren behandelt. Tendenz steigend. *red/pbw*

„Vom Kommen, Gehen und Bleiben“ nimmt Einwanderer-Biografien in den Fokus

Werkschauen vor dem Nationaltheater und auf dem Alten Messplatz

MANNHEIM. Die Geschichten sind längst noch nicht zu Ende erzählt. Denn Mirko Müller und das Goethe-Institut Mannheim rufen Menschen nach wie vor auf, darüber zu berichten, wie sie nach Deutschland kamen, und damit Teil des Projekts „Vom Kommen, Gehen und Bleiben“ zu werden. Der freiberufliche Fotograf und Grafikdesigner Müller will Einwanderer-Biografien sichtbar machen und hat diejenigen in den Fokus genommen, die ab 1955 mit dem ersten Anwerbeabkommen aus Griechenland, Italien, Marokko, Portugal, Spanien, Tunesien, der Türkei und dem ehemaligen Jugoslawien in die Bundesrepublik Deutschland kamen.

Impressionen der Ausstellung vor dem Nationaltheater. Foto: Elmar Witt

Zunächst als reines Fotoprojekt im Rahmen seiner Diplom-Arbeit gedacht, stellte Müller, der aus Heidelberg stammt und in der Neckarstadt-West lebt, schnell fest, wie viel die sogenannten Gastarbeiterinnen und Gastarbeiter der ersten Stunde zu erzählen haben und wie wenig gerade seine Generation darüber weiß. Daher nahm er nach der Kamera auch das Aufzeichnungsgerät zur Hand, um über 100 Menschen aus ganz Deutschland zu Wort kommen zu lassen, von denen sich 18 nun als überlebensgroße Porträtaufnahmen wiederfinden. Sowohl auf dem Vorplatz des Mannheimer Nationaltheaters als auch auf dem Alten Messplatz in der Neckarstadt kann die jeweilige Lebensgeschichte per Film oder QR-Code abgerufen werden. Da viele ihr persönliches Erleben in der Muttersprache schildern, können die Übersetzungen sowie ergänzende Dokumente und weitere Fotos im Goethe-Institut angeschaut werden. Müller ging es nach eigenem Bekunden nicht darum, die Menschen in Szene zu setzen, sondern die Begegnung mit ihnen möglichst authentisch festzuhalten. So wie das Zusammentreffen mit Lorenzo Annese, der 1958 mit 20 Jahren nach einer langen Zugfahrt über München und Hannover schließlich in Wolfsburg ankam. In der Tasche einen Arbeitsvertrag in der Landwirtschaft, verbunden mit der Hoffnung auf eine bessere Zukunft. Schlechte Unterkünfte, Heimweh, Verständigungsschwierigkeiten und auch Anfeindungen gehörten für viele zunächst zum Alltag. Annese kann sich noch gut an den Verzehr der ersten Bockwurst erinnern und wie suspekt ihm die gelbliche Masse, genannt Senf, erschien. Kleine Begebenheiten wie diese sind ebenso zu erfahren wie prägende Ereignisse der Familiengründung oder die Entscheidung, ganz in Deutschland bleiben zu wollen. Anders als Annese kam Hizir Oymak nicht selbstbestimmt nach Deutschland. Die Dorfgemeinschaft entschied, dass der damals knapp 16-Jährige die Türkei verlassen sollte. Schwester und Schwager halfen ihm, sich im fremden Land zurechtzufinden. Er fand schnell Arbeit in einer Tankstelle und musste, da noch minderjährig, die ersten fünf Jahre einmal die Woche zur Schule gehen. Doch gerade in Bezug auf Bildung und Sprachkenntnisse hätte er sich mehr Unterstützung gewünscht. „Für eine richtige Integration wurde damals von staatlicher Seite nicht genügend unternommen“, erzählt Oymak, der mit seiner Familie in Mannheim lebt und sowohl Deutschland als auch die Türkei als seine Heimat bezeichnet.

Mirko Müller ist froh, dass er sein Projekt, das immer umfangreicher wurde, zusammen mit dem Zentrum für internationale Kulturelle Bildung in Mannheim umsetzen und neben dem Nationaltheater auch den Beauftragten für Integration und Migration der Stadt Mannheim sowie das Marchivum als Kooperationspartner gewinnen konnte.

Einwanderer und ihre Nachkommen, die sich in das Projekt einbringen möchten, können ihre persönliche Botschaft als Video, Sprachnachricht, E-Mail oder WhatsApp an 0152 28113439 oder hello.vkgub@gmail.com teilen. Ihre Geschichten werden anschließend auf dem Instagram-Account @vomkommengehenundbleiben vorgestellt und, falls gewünscht, auch im Marchivum archiviert, um sie für die Nachwelt zu erhalten.

Die beiden öffentlichen Werkschauen sind bis 31. März 2022 jederzeit zugänglich. Die begleitende Ausstellung im Goethe-Institut in der Oskar-Meixner-Straße 6 ist donnerstags und freitags von 16 bis 19 Uhr sowie auf Anfrage geöffnet. Der Eintritt ist frei. *pbw*

„Wir lassen uns nicht unterkriegen“

Vereine luden zum virtuellen Neujahrsempfang

FEUDENHEIM. Der virtuelle Neujahrsempfang 2021 sollte eine einmalige Angelegenheit bleiben. Doch die Pandemie zwang die Verantwortlichen der Bürgergemeinschaft erneut zum digitalen Austausch, was die Moderatoren Christian Schultz und Iris Freund bedauerten. Denn auch hinter einem virtuellen Neujahrsempfang steckt jede Menge Arbeit – und Kreativität.

Karlheinz Steiner, Vorsitzender der Bürgergemeinschaft, ließ das Jahr Revue passieren. Die Vereine konnten großteils in der Kulturhalle trainieren und proben. „Es war eine ganz schwierige Zeit für uns alle, aber wir schaffen das“, schloss er seine Ansprache. Wilhelm Heckmann, langjähriger Verantwortlicher für die Kulturhalle, sagte: „Ich hätte nie geglaubt, dass uns nach dem Krieg nochmal so eine Katastrophe heimsucht.“ Andrea Untersteller, neue Geschäftsführerin der Kulturhalle, berichtete über das neue digitale Buchungssystem. „Das Einzige, was fehlt, ist die Planungssicherheit.“ Malte Zimdahl von den Feudenheimer Kulturevents, Pfarrerin Dorothee Löhr und die Garden des KV Lallehaag sorgten für musikalische Untermalung. Die Frauen der Feudenheimer Frauenfasnacht (FFF) freuten sich, dass ihnen der Prinz Max als Veranstaltungssaal erhalten bleibt, die Herren der Narrebloos bereiten sich schon auf die nächste Kampagne vor, die unter dem Motto „Sport“ stehen wird. Dieter Kern vom Gesangverein Teutonia begrüßte erstmals in der Vereinsgeschichte „Sängerinnen und Sänger“, denn der Verein hat mittlerweile einen gemischten Chor.

Der Verein für Ortsgeschichte hat nicht nur sein Vereinsheim aufgemöbelt, mehrere Stadtteilführungen durchgeführt und am Spinellifest mitgewirkt, sondern bereitet auch gerade ein Buch über das jüdische Leben in Feudenheim vor. Neujahrsgrüße kamen auch von den Feudenheimer Landfrauen, dem DJB Steuben und vom Theodor-Fliedner-Haus in Person von Thomas Seifert. Auch die Lokalpolitik kam zu Wort. Stadtrat Alexander Fleck (CDU) appellierte an die Bürgerinnen und Bürger, sich impfen zu lassen. Auch Konrad Stockmeier (MdB), Stadträtin Birgit Reinemund, Bezirksbeirätin Birgit Sandner-Schmitt und die OV-Vorsitzende Nicole Roeseler (alle FDP) freuten sich schon darauf, wieder „gemeinsam zu feiern, was Feudenheim so liebenswert macht“. Von der Freiwilligen Feuerwehr erfuhr man einiges über den Übungsalltag mit Maske und Abstand, und die drei Sportvereine DJK, ASV und TSV Badenia brachten es auf den Punkt: „Wir lassen uns nicht unterkriegen“ – ein Motto, das in 2022 für viele Vereine und Institutionen Gültigkeit hat. *and*

Martina Klärle neue Hochschulpräsidentin

NEUOSTHEIM. Die mit rund 34.000 Studierenden größte Hochschule des Landes Baden-Württemberg hat eine neue Präsidentin. Prof. Dr. Martina Klärle hat am 1. Februar die Aufgaben ihres Vorgängers Prof. Arnold van Zyl übernommen. Auch der Standort Mannheim, einer der beiden Gründungsstandorte, schickte Glückwünsche zum Amtsantritt nach Stuttgart. „Frau Professor Klärle hat schon während der Amtseinführung gezeigt, dass Sie für das mit ihrer ganzen Persönlichkeit einsteht, was auch die besten Werte der Dualen Hochschule ausmacht: Praxistransfer, Engagement für die nächste Generation und ein ganzheitlicher Ansatz einer nachhaltigen Technologieaffinen Gesellschaft“, sagte Prof. Dr. Georg Nagler, Rektor der DHBW Mannheim. Martina Klärle ist Unternehmerin und Wissenschaftlerin und war an verschiedenen Hochschulen tätig. Zuletzt an der Frankfurt University of Applied Sciences (Frankfurt UAS), wo sie seit 2019 Vizepräsidentin für Forschung, Weiterbildung und Transfer war. Die Präsidentin der DHBW wird auf Grundlage des Landeshochschulgesetzes von Baden-Württemberg von Senat und Aufsichtsrat gemeinsam gewählt. Sie leitet das Präsidium und ist Vorsitzende des zentralen Senats der Hochschule. Die Amtszeit beträgt sechs Jahre. *red/pbw*

Arnold von Zyl mit seiner Nachfolgerin Martina Klärle. Foto: DHBW/R. Pfisterer

„Nichts dergleichen erlebt, aber dennoch froh, mitgemacht zu haben“

Bernd Nauwartat unterstützt die ARD-Dokumentation „Wie Gott uns schuf“ sowie die „Out in Church“-Initiative

MANNHEIM. „Der Vatikan wird wohl auch schauen“, sagt Bernd Nauwartat und schiebt dieser Aussage das Wort „hoffentlich“ hinterher. Gemeint ist die ARD-Dokumentation „Wie Gott uns schuf“, in der sich 125 Mitarbeitende der katholischen Kirche aus ganz Deutschland öffentlich dazu bekennen, nicht-heterosexuell zu sein. Nauwartat, Leiter des Caritas-Pflegeheims Joseph-Bauer-Haus in Käfertal, ist einer von ihnen. Unter dem Hashtag „Out in Church“ hat die Initiative zudem eine Online-Petition eingerichtet, in der vor allem die Änderung des kirchlichen Arbeitsrechtes gefordert wird. „Weil es dem Gleichstellungsgrundsatz widerspricht und einen Eingriff in das Persönlichkeitsrecht darstellt“, sagt Nauwartat mit Nachdruck. Gemeint ist die sogenannte „Grundordnung des kirchlichen Dienstes im Rahmen kirchlicher Arbeitsverhältnisse“, in der unter anderem zu lesen ist, dass das Eingehen einer eingetragenen Lebenspartnerschaft bei katholischen Mitarbeitenden einen schweren „Loyalitätsverstoß“ und somit Kündigungsgrund darstelle.

Nauwartat selbst hat nichts von dem erleben müssen, was diejenigen teilweise unter Tränen schildern, die in der 60-minütigen Fernsehdokumentation zu Wort kommen. Was er dabei gehört und gesehen hat, bezeichnet er als „sehr bedrückend“ und „Katastrophe“. „Deshalb bin ich froh, mitgemacht zu haben. Denn ich sehe die Kirche da nicht auf dem neuesten Stand“, sagt er mit Blick auf sein zweieinhalbminütiges Einzel-Statement, das ebenfalls in der ARD-Mediathek hinterlegt ist. Der heute 51-Jährige hat sich 1990 nach dem Abitur als schwul geoutet. „Ich bin immer offensiv damit umgegangen“, betont Nauwartat, der als Mitglied des Capitol-Ensembles und als Solokünstler ebenso bekannt ist wie als Fasnachter und Vorsitzender der KG Löwenjäger in Käfertal. „Wer mich kennt, weiß es sowieso“, sagt er.

Bernd Nauwartat hat von seinem katholischen Arbeitgeber keine Anfeindungen aufgrund seiner sexuellen Orientierung erfahren müssen. Foto: privat

Als er sich 1998 als Altenpflegeschüler beim Caritasverband bewarb, gehörte er noch dem evangelischen Glauben an. Seine Konfession und sein Schwulsein waren jedoch kein Thema und kamen erst zur Sprache, als er 2006 vom Pfleger zum Pflegedienstleiter aufsteigen sollte. Der damalige Caritas-Vorstandsvorsitzende Franz Pfeifer habe ihn auf „zwei kleine Probleme“ angesprochen: evangelisch und „Sie wissen schon“. Nauwartat antwortete, entweder man stelle ihn aufgrund seiner Qualifikation ein oder solle es lassen. Dann werde er aber kündigen und dem Verband den Rücken kehren. „Damit war die Sache dann aber auch schon durch und nie wieder Thema“, sagt Nauwartat, der 2011 zum Heimleiter befördert wurde. Dass er 2015 zum katholischen Glauben wechselte, hatte andere Gründe. Es war der evangelische Pfarrer seiner Heimatgemeinde in Mannheim-Gartenstadt, der ihn aufgrund seiner sexuellen Orientierung als Taufpaten für die Tochter seiner Cousine ablehnte. „Da war ich richtig sauer“, sagt Nauwartat. Er zog Konsequenzen: Zwar evangelisch getauft, aber von einer katholischen Mutter großgezogen, fiel ihm der Übertritt nicht schwer. „Der katholische Glaube liegt mir mehr“, sagt er und unterscheidet dabei sehr genau zwischen der Institution Kirche und den handelnden Personen vor Ort. Dass von sämtlichen 27 deutschen Bischöfen, die von der ARD für die Dokumentation angefragt wurden, nur Helmut Dieser aus Aachen vor die Kamera getreten sei, spräche Bände.

Wie selbstverständlich der Umgang mit queeren Mitarbeitenden hingegen für seinen Arbeitgeber ist, zeige allein schon die Tatsache, dass die Caritas-Vorstandsvorsitzende Regina Hertlein die Anfrage des Fernsehsenders nach möglichen Mitwirkenden direkt an ihn weiterleitete. In der eigentlich als aufgeschlossen bekannten Stadt Köln bekam Nauwartat jedoch die erzkonservative Haltung des Bistums zu spüren. Mit einer Abschlussklasse von Pflegeschülern bei einer Domführung unterwegs, konnte der dortige Priester nicht glauben, dass ein Homosexueller evangelischen Glaubens in Mannheim ein katholisches Pflegeheim leiten dürfe. „Der Mann war so fassungslos und entrüstet, dass er die Führung abgebrochen hat. Er hat damit weder sich noch der katholischen Kirche einen Gefallen getan“, erinnert sich Nauwartat an diesen Vorfall vor einigen Jahren und dass er für den völlig schockierten Priester und seine Haltung eigentlich nur Mitleid empfinden konnte. *pbw*

B'ÄURLE
Verehrte Kunden,
wir sind jetzt auch am Nachmittag wieder für Sie da.
Ab dem 3. März 2022 haben wir wie folgt geöffnet:
Mo - Sa 7:45 - 13:00 Uhr
Mo, Di, Do, Fr 15:00 - 18:00 Uhr
Metzgerei Bäurle
Traitteurstraße 58 • 68165 Mannheim
Tel. (06 21) 43 80 30

250.000x SCHÄRFER SEHEN
Ihre Augen bewegen sich bis zu 250.000 Mal am Tag. Erleben Sie jeden dieser Augenblicke so scharf wie nie zuvor: mit biometrischen Gleitsichtgläsern von Rodenstock.
RODENSTOCK
GUTSCHEIN Jetzt einlösen bis 31.März 2022
BIOMETRISCHE AUGEN VERMESSUNG MIT DEM DNEye®Scanner VON RODENSTOCK
Terminvereinbarung bei uns im Geschäft oder unter www.optik-siegert.de
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
OPTIK SIEGERT
Inh. Frank Siegert
BRILLEN + KONTAKTLINSEN
SPORTBRILLEN + SONNENBRILLEN
Hauptstraße 78 · Mannheim-Feudenheim
Tel.: 06 21 / 79 20 56 · www.optik-siegert.de

Jeden Tag ein neues Gedicht

Reimen ist die große Leidenschaft von Rainer Holzhauser

MANNHEIM. Uns alle hält die Corona-Pandemie schon viel länger in Atem, als wir anfangs gedacht haben. Ein wirkliches Ende ist da auch noch nicht abzusehen. Täglich meldet die Stadt Mannheim uns Journalisten die Fallzahlen, seit einiger Zeit allerdings nicht mehr am Wochenende. Was will ich damit sagen? Da gibt es einen Mann in Käfertal, der auch jeden Tag etwas veröffentlicht, nämlich ein Gedicht auf seinen Social-Media-Seiten. Corona-Entertainment nennt das Rainer Holzhauser, der Autor der Gedichte. Und er hat, wenn man die Kommentare so liest, eine sehr große und treue Fangemeinde. Weit über 600 seiner stets in Mundart geschriebenen Gedichte sind so schon zusammengekommen. Mal lustig, mal nachdenklich, mitunter auch kritisch oder bestimmten Situationen angepasst. Doch was treibt ihn an, jeden Tag ein neues Gedicht zu veröffentlichen? Ganz einfach, er wollte damit der großen Lethargie, die durch Corona zu erwarten war, entgegenwirken und hat, wie er selbst sagt, etwas leichtsinnig in seinen Social-Media-Kanälen verkündet, dass er jeden Morgen, solange Corona wütet, ein Gedicht zur Tagesaufhellung beitragen wird. Doch inzwischen hat auch Rainer Holzhauser festgestellt, dass Corona wohl leider den längeren Atem hat. „Mal sehen, wie lange ich noch durchhalte“, ist er inzwischen etwas skeptisch. Doch wer Rainer Holzhauser kennt, der weiß: So schnell gibt er noch nicht auf. Seine Fans werden es ihm danken.

Das Reimen ist die große Leidenschaft von Rainer Holzhauser. Foto: Schatz

Rainer Holzhauser ist vor allem in der Fasnacht bekannt. Lange Jahre war er bei den Spargelstechern aktiv, unter anderem elf Jahre als Büttenredner. Doch er hat nicht nur seine eigenen Bütten stets selbst verfasst. Vor allem seinem Sohn Marco hat er nicht nur die Bütten auf den Leib geschrieben, sondern ihn auch gecoacht und stets zu den Auftritten gefahren. Seine langjährigen Erfahrungen gibt er auch gerne an junge Büttenredner weiter. Und auch überregional war er noch bis zum vergangenen Jahr in vielen Funktionen tätig. Seit 2001 beispielsweise als Präsidiumsmitglied, Pressereferent und Webmaster der Vereinigung Badisch-Pfälzischer Karnevalsvereine oder in der Redaktion der Deutschen Fastnacht. Natürlich gibt es auch eine eigene Fasnachtshomepage. Am 11.11.1998 hob er das Kurfas-Net aus der Taufe. Hier gibt es stets viele aktuelle Berichte der laufenden Kampagne nachzulesen. Inzwischen ist er auf Facebook aktiv. Das Reimen ist eine große Leidenschaft von Rainer Holzhauser. Weit über 2.000 Gedichte in Mundart hat er bisher geschrieben, die inzwischen auch in Buchform erschienen sind. Darunter auch die Geschichten vom Herrn Zitzenklau, mit denen er sich an die jüngere Leserschaft wendet.

Gerade ist Buch Nummer 16 „Das Kurpfälzer Unvollendete“ herausgekommen, wieder mit liebevollen Illustrationen seines Freundes Prof. h. c. Rolf Franz-Josef Ortner. Er selbst nennt es ein Schmuckstückchen, denn es ist mit 416 Seiten wohl sein umfassendstes Werk. Und es soll möglicherweise auch sein letztes bleiben. Wenn es dann nicht vielleicht doch noch ein „Best of …“ gibt. Es werde zwar zunehmend schwieriger, tagesaktuelle Themen aufzugreifen, so der Autor. Aber das Reimen mache ihm nach wie vor sehr viel Spaß. Auch wenn die Fasnacht nun schon zum zweiten Mal ausfällt, die Prinzessinnen und Prinzen der nächsten Jahre werden sich ganz sicher darüber freuen, wenn ihnen Rainer Holzhauser bei ihrer Audienz, wie schon in den vielen Jahren zuvor, ihr ganz persönliches Gedicht überreicht. Denn er ist gern gesehener Gast bei den Karnevalsvereinen der Region.

Klar, dass solch ein umtriebiger Vollblutfasnachter auch viele Ehrungen bekommen hat. Sie alle zu nennen würde den Rahmen dieses Berichtes sprengen. Unter anderem ist er Träger des Goldenen Löwen der Vereinigung Badisch-Pfälzischer Karnevalsvereine sowie deren Ehrenmitglied, er hat den Verdienstorden des Bundes Deutscher Karneval erhalten oder auch den Köble-Gedächtnisorden seines Heimatvereins Spargelstecher aus Käfertal. Zu seinen Auszeichnungen gehören daneben einige Ehrenmitgliedschaften und zahlreiche Ehrungen innerhalb der Vereine. Und natürlich unzählige Jahresorden aus der ganzen Region.

Wer sich für eines oder mehrere der Bücher interessiert, der kann sich gerne direkt an Rainer Holzhauser wenden unter rainer.holzhauser@kurfas-net.de oder ihn auf Facebook besuchen. *mhs*

… alles geht zu BRUCH
denn Auswahl, Qualität und Service sind 'ne Wucht!
Winzer des Monats März:
Reichsrat von Buhl, Deidesheim

	Liter	Abholpreis	Ltr. Preis
2018er Reichsrat von Buhl Riesling halbtrocken	1,00	7,30 €	
2021er Reichsrat von Buhl Riesling trocken	1,00	7,30 €	
2021er Grauburgunder trocken	0,75	8,80 €	11,73 €
2020er Buhl Bone Dry Riesling trocken	0,75	8,80 €	11,73 €
2020er Buhl Bone Dry rose trocken	0,75	8,80 €	11,73 €
Zero Secco Cuvee alkoholfrei	0,75	8,80 €	11,73 €
von Buhl Secco trocken	0,75	9,80 €	13,07 €
2020er von Buhl Gutsriesling trocken	0,75	9,80 €	13,07 €
2020er Sauvignon blanc trocken	0,75	10,00 €	13,33 €
2020er Deidesheimer Riesling trocken	0,75	11,80 €	15,73 €
2016er Spätburgunder Rotwein trocken	0,75	12,50 €	16,67 €
2018er von Buhl Rosee Sekt Brut Flaschengärung	0,75	19,00 €	25,33 €
2018er von Buhl Riesling Sekt brut Flaschengärung	0,75	15,00 €	20,00 €
Reichsrat von Buhl Reserve brut Flaschengärung	0,75	17,00 €	22,67 €

Auf alle diese Weine erhalten Sie im gesamten März 5 % Rabatt
Ma. Feudenheim Hauptstr. 134-136, 0621/7900936 Mo.-Fr. 9-13.30 Uhr u. 14-19 Uhr, Sa. 8-18 Uhr
Lu-Oggersheim Mannheimerstraße 69, 0621/680777 Mo.-Fr. 8-19 Uhr, Sa. 8-18 Uhr
Lu.-Süd Lagerhausstraße 24, 0621/581312 Mo.-Fr. 9-19 Uhr Sa. 8-16 Uhr
Lu-Rheingönheim Hauptstraße 194, 0621/542526 Mo.-Fr. 9-13 u. 14-18 Uhr, Sa. 9-15 Uhr
Altrip Rheingönheimerstr. 96, 06236/425024 Mo.-Fr. 9-13 u. 14-18 Uhr, Sa. 9-15 Uhr

KOMPAKT

6. Mannheimer Unternehmensbefragung

MANNHEIM. Wie zufrieden sind die Mannheimer Unternehmen mit dem Wirtschaftsstandort und mit ihrer Stadtverwaltung? Zu diesem Zweck hat der Fachbereich für Wirtschafts- und Strukturförderung die LQM Marktforschung GmbH beauftragt, eine Befragung der Mannheimer Unternehmen durchzuführen. Interessierte Mannheimer Unternehmen können bis zum 21. März die Leistungen der Stadtverwaltung und den Standort bewerten sowie ihre Anregungen und Wünsche formulieren. Dazu hat die Stadt Mannheim unter www.mannheim.de/unternehmensbefragung eine online-Befragung eingerichtet, auf die alle Mannheimer Unternehmen einfach und unkompliziert zugreifen können. Für die Teilnahme genügt die Angabe weniger Kontaktinformationen. Alle Angaben werden von der vertraulich behandelt und anonym ausgewertet. *zg/red*

B+O AMBULANTER PFLEGEDIENST
Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt:
MOBILE REINIGUNGSKRAFT – m/w/d
in Voll- oder Teilzeit / auch Minijob.
Der Führerschein Klasse B sowie gute Deutschkenntnisse sind Vorraussetzung.
Bitte richten Sie Ihre schriftliche Bewerbung an:
B+O Ambulanter Pflegedienst GbR
z. Hd. Frau Pliskat
Mannheimer Landstraße 25
68782 Brühl
weitere Informationen unter:
www.bo-ambulanterpflegedienst.de

Hilft. Hilft weiter.
Wer sich selbst versorgen kann, führt ein Leben in Würde. brot-fuer-die-welt.de/wasser
Brot für die Welt
Würde für den Menschen.

Wir sind ab 3. März wieder für Sie da
Öffnungszeiten:
Donnertag bis Sonntag
10.00 Uhr bis 18.00 Uhr
Für Trauerfeiern oder
Familienfeiern
täglich geöffnet.
Café Engel
Kaffee und Kuchen
Frühstück
selbsgemachte Suppen
Kleine Speisen
Veranstaltungen
Am Friedhof 27A * 68167 Mannheim * Telefon 0621 / 166 233 97
www.engel-mannheim.de

beer Hiebeler BESTATTUNGSHAUS
Neueröffnung in Mannheim, Augustaanlage
Wir kümmern uns um Ihre Anliegen im Trauerfall.
Bestattungshaus Beer-Hiebeler GmbH
Augustaanlage 18, 68165 Mannheim
Telefon: 0621 8430290

Aura Tagesbetreuung
Tagespflege / Pflegedienst
für ein selbstbestimmtes Leben im Alter
Tel.: 0621 - 86 24 740
Fürstenwalder Weg 1A · 68309 Mannheim

Echte Hilfe ist ein Kinderspiel
Deutsche Leukämie-Forschungs-Hilfe
AKTION FÜR KREBSKRANKE KINDER
Ortsverband Mannheim e.V.
Sparkasse Rhein Neckar Nord
DE93 6705 0505 0038 0038 01
MANSDE66XXX
Ihre Spende hilft!
www.krebskranke-kinder.de

foodwatch
die essensretter
Damit drin ist, was draufsteht!
Banane
Jetzt foodwatch fördern!
www.foodwatch.de/mitglied-werden

Stadtteil-Portal.de
Nachrichten aus Mannheim
Die neue App für Ihr Smartphone
Ihre Stadtteilzeitung wird mobil. Mit der neuen, kostenlosen App haben Sie jederzeit und überall Zugriff zu aktuellen Nachrichten aus Mannheim und den Stadtteilen.
Funktionen auf einen Blick:
• Alle Nachrichten von Stadtteil-Portal.de
• Pressemeldungen der Stadt Mannheim
• Erhalt von Push-Nachrichten möglich
• Direkter Zugriff auf das digitale Archiv der Stadtteilzeitungen
• Verknüpfung zur Facebook-Seite von Stadtteil-Portal.de
• Wichtige Rufnummern
• Infos und Kontakte zum Verlag
• Termine wichtiger Veranstaltungen (geplant)
• Attraktive Gutscheine lokaler Betriebe (geplant)
Jetzt downloaden
Ein Produkt von SOS Medien in Zusammenarbeit mit Appack
SOS MEDIEN Appack

Widerstandskämpfer und Parlamentarierin

In Erinnerung an Rudolf und Anette Langendorf

FRIEDRICHSFELD. Die Straßennamen in Friedrichsfeld nehmen hauptsächlich Bezug auf den hugenottischen Ursprung des Stadtteils. Nur wenige weichen davon ab. So auch die Rudolf-Langendorf-Straße, eine relativ kleine Straße am Rande von Friedrichsfeld. Doch wer war eigentlich Rudolf Langendorf? Angeregt durch einen Film über Anette Langendorf, der kürzlich im Cinema Quadrat gezeigt wurde, hat sich die Redaktion auf Spurensuche gemacht. Die Informationslage ist zwar etwas dünn. Man findet deutlich mehr über Anette Langendorf, die sich sehr in der Kommunalpolitik engagiert hat und sowohl im Mannheimer Gemeinderat wie auch im Landtag saß, als über ihren Mann. Doch einiges war dann doch zu recherchieren:

Familien- und Ehrengrab der Familie Langendorf auf dem Friedrichsfelder Friedhof.

Geboren wurde Rudolf Langendorf am 29. Dezember 1894 in Hausen im Wiesental in Baden als Sohn einer kleinbürgerlichen Familie. Er gehörte während der Novemberrevolution dem Arbeiter- und Soldatenrat von Lörrach an. Hier lernte er auch seine Ehefrau Anette geb. Glanzmann kennen, die 1894 in Leipzig geboren wurde. Zusammen kamen sie nach Friedrichsfeld. 1919 trat er in die KPD ein. Anfang der 20er Jahre sympathisierte Rudolf Langendorf mit der Kommunistischen Arbeiterpartei Deutschlands (KAPD) und wurde dafür 1925 zu einer dreijährigen Zuchthausstrafe verurteilt. Später war er Mitarbeiter der KPD-Bezirksleitung Baden und dort für den Literaturvertrieb zuständig, ehe er im März 1933 erneut verhaftet wurde. Bis 1935 saß er in den KZs Heuberg, Ankenbuck und Kislau in sogenannter Schutzhaft. Nach seiner Freilassung baute Langendorf ab 1941 mit Georg Lechleiter systematisch die Lechleiter-Gruppe, eine der stärksten kommunistischen Widerstandsgruppen, auf. Diese stellte in Mannheim nicht nur Flugblätter her, sondern auch die illegale Zeitung „Der Vorbote", die sie bis zum „Auffliegen" der Gruppe in Großbetrieben verteilte. Rudolf Langendorf wurde im Februar 1942 verhaftet, im Mai 1942 zusammen mit Georg Lechleiter und anderen Widerstandskämpfern zum Tode verurteilt und am 15. September 1942 in Stuttgart hingerichtet.

Auch Ehefrau Anette war politisch sehr aktiv. Sie saß ab 1921 im damals noch eigenständigen Friedrichsfeld im Gemeinderat und war ab 1930, nach der Eingemeindung, als Stadtverordnete in Mannheim tätig. Von 1929 bis 1933 gehörte sie mit Georg Lechleiter dem Badischen Landtag an. Besonders die Jahre 1933 bis 1945 waren sehr schwer für Anette Langendorf. So wurde nicht nur ihr Ehemann Rudolf Langendorf wegen seiner Widerstandstätigkeiten bei der Lechleitergruppe verhaftet und von den Nazis ermordet. Auch ihre beiden Söhne Kurt und Hans wurden eingezogen und mussten an der Ostfront kämpfen. Kurt wurde mit nur 23 Jahren erschossen, vermutlich beim Versuch überzulaufen. Hans überlebte nur knapp.

Anette Langendorf wurde auch selbst verhaftet und im KZ Ravensbrück interniert. Sie überlebte die Lagerhaft, auch dank ihrer guten Kontakte zu anderen KPD-Frauen, die sie während einer schweren Erkrankung pflegten und versteckten. Nach der Befreiung durch die Rote Armee war sie für kurze Zeit Bürgermeisterin im Nachbarort des KZ, Fürstenberg an der Havel, ging dann aber bald weiter nach Berlin und zurück nach Mannheim. Nach dem Krieg arbeitete sie am Aufbau einer demokratischen Gesellschaft mit. Sie gehörte 1946 der vorläufigen Volksvertretung und der Verfassungsgebenden Landesversammlung für Württemberg-Baden an. Ab 1947 war sie Abgeordnete des Landtages von Württemberg-Baden. 1945 bis 1956 war sie Mitglied des KPD-Landesvorstandes.

Sie wurde in Mannheim als eine von nur zwei Frauen in den ersten Gemeinderat nach dem Krieg gewählt. Einige Jahre war sie Fraktionsvorsitzende der KPD-Fraktion. Nach dem KPD-Verbot 1956 gehörte sie als Parteilose noch bis 1959 dem Gemeinderat an. Doch nicht nur in den Parlamenten war Anette Langendorf aktiv. Zusammen mit Jakob Baumann (SPD) gründete sie 1947 die Kreisvereinigung Mannheim der Vereinigten der Verfolgten des Naziregimes (VVN). Sie machten es sich zur Aufgabe, für die rund 1.800 vom NS-Terror verfolgten Mannheimer zu sorgen und für ihr Andenken zu kämpfen. Ihre letzten Jahre verbrachte Anette Langendorf mit ihrem neuen Lebensgefährten Willy Grimm, der ebenfalls ein politischer Mitstreiter war, in Mannheim-Feudenheim. *mhs*

Anette Langendorf in den 1960er Jahren. Foto: Cinema Quadrat

Hier, in der Nähe des Südbahnhofs, wohnte die Familie Langendorf. Fotos: Schatz

Mit Tango Marcando nach Buenos Aires

FEUDENHEIM. Das Ensemble Tango Marcando präsentiert Musik aus einhundert Jahren Tango-Geschichte und setzt die einzigartige Emotionalität dieses Tanzes virtuos in Szene. Mit musikalischem Feinsinn bringt das Orchester die ganze Tiefe und Leidenschaft des Tangos auf die Bühne und knüpft in der Besetzung mit Streichern, Bandoneon, Klavier und Kontrabass an die Tradition der historischen „orquesta típica" aus Buenos Aires an. Das Ensemble lässt anhand von Original-Arrangements stilsicher die musikalischen Kontraste und Klangfarben des Tango Argentino der Goldenen Ära der 40er und 50er Jahre aufleben und widmet sich darüber hinaus auch zeitgenössischen Kompositionen sowie dem Tango Nuevo von Astor Piazzolla. Der argentinische Sänger Marcelo Paletta ist mit dem Tango aufgewachsen und deshalb der ideale Interpret des „tango cancion", des gesungenen Tangos. „Tango Marcando" spielen am 12. März um 19 Uhr in der Kulturkirche Epiphanias. *and*

FÜR SIE HIER VOR ORT
Schwetzingerstadt • Oststadt • Neuostheim
Neuhermsheim • Feudenheim • Wallstadt
BESTATTUNGSHAUS ZELLER
Erledigung aller Formalitäten und Amtswege.
Tag und Nacht dienstbereit auf allen Mannheimer Friedhöfen.
Auf Wunsch Hausbesuche
Erd- oder Feuerbestattung
ab 890,- € zzgl. amtliche- +Friedhofsgebühren
Bestattungsvorsorge · Sterbegeldversicherung bis zum 85. Lebensjahr
Waldstraße/Ecke Waldpforte
Mannheim 06 21/7 48 23 26

KARCHER BESTATTUNG & TRAUERBEGLEITUNG
Bestattermeister (HWK)
– seriöse Beratung und preiswerte Leistungen –
– Hauskapelle für ca. 70 Pers. und Abschiedsräume –
– Bestattungsvorsorge ohne Bearbeitungsgebühr –
– auf Wunsch professionelle Trauerbegleitung –
Tag und Nacht 0621-33 99 30
Haupthaus, MA-Hauptfriedhof, Am Friedhof 33
Wallstadt, Merowingerstraße 8-10 | Feudenheim, Talstraße 49
www.bestattungshaus-karcher.de

FRIEDHÖFE MANNHEIM
Bestattungsdienst
Im Sterbefall alles in einer Hand
Am Jüdischen Friedhof 1 (Hauptfriedhof)
Tag und Nacht ☎ 33 77-200

UNSER TEAM VOR ORT

Heike Warlich-Zink
Redaktion (Schwetzingerstadt/Oststadt/Neuostheim/Neuhermsheim)
Bühler Straße 26
68239 Mannheim
Fon/Fax 0621 43 71 42 31
E-Mail:
h.warlich-zink@sosmedien.de

Andrea Sohn-Fritsch
Redaktion (Feudenheim, Wallstadt)
Wildbader Straße 11
68239 Mannheim
Mobil 01514 0 32 28 90
E-Mail:
a.sohn-fritsch@sosmedien.de

Thomas Jentscheck
Anzeigenberatung
Wildbader Straße 11
68239 Mannheim
Fon 0621 82 09 13 16
Mobil 0176 24 26 68 59
E-Mail:
t.jentscheck@sosmedien.de

UNSERE TERMINE 2022

Erscheinungstermine (Redaktions- und Anzeigenschluss)	Themen der Sonderseiten
18. März (7. März)	Fit & Chic ins Frühjahr
14. April (4. April)	Ostern
13. Mai (2. Mai)	Zukunftsplanung / Ausbildung
10. Juni (30. Mai)	Notiert-Seite / Vorstellung Gewerbegebiet(e)
8. Juli (27. Juni)	Freizeit
26. August (15. August)	(Kurz-)Urlaub in der Region
16. September (5. September)	Rund ums Haus
7. Oktober (26. September)	Gesundheit
4. November (24. Oktober)	Lange Nacht der Kunst und Genüsse
25. November (14. November)	Advent / Essen & Trinken
16. Dezember (5. Dezember)	Weihnachten

Auf Wiedersehen am 18. März